



#211
KOSTENLOS

Hanf Journal

UNABHÄNGIG | ÜBERPARTEILICH | LEGAL

HANFJOURNAL.DE | AUGUST 2017 | AUGUST 2017

02 Omega-3 im Endocannabinoiden System
Neue Entdeckung der Wissenschaft

04 Fünf gute Gründe für Cannabis als Medizin
Zweiter Teil

11 Rauschs Top 9: No2
Coffeshops in Amsterdam

06-07 Doppel-Growing
derBudler & Buddy im August

22 Erste Hilfe für Kiffer
Kascha hilft weiter

23 Unzertrennbar im Berliner Untergrund
von Sadhu van Hemp

I have a Dream

Am 12. August 2017 findet in Berlin die größte Demonstration für die Legalisierung von Cannabis als Rohstoff, Medizin und Genussmittel in Deutschland statt. Mehr als 10.000 Menschen werden unter dem Motto „Breiter kommen wir weiter!“ durch die Hauptstadt der Deutschen spazieren und die Republik wissen lassen, dass die Hanfprohibition ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit ist.

Würde er noch leben, dann wäre er sicher einer Einladung zur Hanfparade nach Berlin gefolgt und würde auf dem Washingtonplatz vor dem Hauptbahnhof eine Rede halten – wie damals 1963 beim „Marsch auf Washington“, als 250.000 vorwiegend schwarze Amerikaner für Arbeit und Freiheit demonstrierten. Die Rede ist von Martin Luther King, jenem Bürgerrechtler und Friedensnobelpreisträger, dessen Einsatz und Wirkkraft maßgeblichen Anteil daran hatte, dass die Rassentrennung gesetzlich aufgehoben und das uneingeschränkte Wahlrecht für die schwarze Bevölkerung der US-Südstaaten eingeführt wurde.

King war ein Mann der Tat. Er predigte nicht nur den zivilen Ungehorsam, sondern praktizierte ihn auch – so wie Tausende Hanffreunde aus

ganz Deutschland, die am 12. August in Berlin auf der Hanfparade knatternd Gesicht zeigen. Martin Luther King hatte keine Angst davor, von der Polizei festgenommen und misshandelt zu werden, denn er wusste, dass die Zeit gekommen war und am Ende des Kampfes der Triumph stehen würde. Und so ereignete sich jener historische Moment, als King nach der Entlassung aus dem Gefängnis am 28. August 1963 vor dem Lincoln Memorial jene bewegende Rede hielt, die mit den Worten begann: Ich habe einen Traum.

Und diesen Traum hätte ein Martin Luther King noch heute, wenn er 1968 nicht einem Attentat zum Opfer gefallen wäre und noch leben würde. Zumal, wenn er ein Deutscher wäre, der gerne Cannabis genießt und deshalb kriminalisiert, diskriminiert und stigmatisiert wird, dann würde er mit seinen 88 Jahren das Mikrophon ergreifen und vermutlich folgende Worte zu uns sprechen: „Ich habe einen Traum, dass sich eines nahen Tages hier an diesem Ort viele Millionen Hanffreunde versammeln und den Prohibitionisten vor Augen führen, dass die Hanflüge längst entlarvt ist und die Verfolgten und Geknechteten kurz davor stehen, sich gegen das Unrecht des Hanfverbots aufzulehnen. Die Mächtigen werden aus

Angst vor der Critical Mass der Hanffreunde zittern. Ich habe den Traum, dass immer mehr Menschen in diesem Land die Wahrheit erkennen, dass der Hanf kein Rauschgift, sondern ein Balsam für Leib und Seele ist – und das für kranke und gesunde Menschen gleichsam. Die Deutschen werden ihren Frieden mit der Heiligen Pflanze machen, die die Menschen in einer sich immer schneller drehenden Welt entschleunigt und entspannt.

Ich habe einen Traum, dass schon bald in allen Gärten und Balkonkästen der Hanf wie Schnittlauch und Petersilie wächst und kein Gesetz der Welt dieses verbietet. Jeder Mensch wird nach seiner Fassung mit dem Heilkraut selig werden, es anbauen und nutzen – ohne Regulierungen und Beschränkungen.

Ich habe einen Traum, dass eines Tages auch edle Haschisch- und Marihuanasorten aus aller Herren Länder legal importiert werden und jeder Hanffreund die freie Entscheidung hat, ob er unter Künstlich gezogenes Knallgras oder handgeknetetes Haschisch vom Fuße des Himalaya genießt. Mit der totalen Legalisierung wird die Erkenntnis wachsen, dass die Hanfkultur künftig nicht allein in den Hightech-Gewächshäusern der Pharmaindustrie wurzelt,



sondern auch unter freiem Himmel und in Mutter Erde.

Ich habe einen Traum, dass die Prohibitionisten für ihre Schandtaten, die sie an Millionen unschuldigen Menschen verbrochen haben, zur

Rechenschaft gezogen und hart bestraft werden. Die Befreiung der Hänflinge wird den Staat dazu zwingen, dass auch jene armen Seelen begnadigt, rehabilitiert und

entschädigt werden, die zu Unrecht verurteilt und der Freiheit beraubt wurden.

Ich habe heute einen Traum! Der Hanf wird frei sein!

Von wegen Sommerloch Mit Cannabis geht es vorwärts.

von mze

Wenn die heißen Temperaturen des Sommers erwartet werden, ziehen sich viele Arbeitnehmer aus den unterschiedlichsten Branchen zurück, da die mögliche Höllehitze in der zweiten Hälfte des Jahres viele Geschäftsfelder lähmt. Oft wird von einem Sommerloch gesprochen, das selbst Nachrichtenmacher erhascht, die sich dann wieder Geschichten über Hortensienklau zwecks legal high aus den Fingern saugen müssen.

In diesem Jahr sah aber zumindest schon einmal der Juli anders aus, der mit einigen Botschaften aufwarten konnte, die unverhofft positive Nachrichten enthielten. So rückte

man in Puerto Rico auf die Seite der südamerikanischen Staaten, die Medizinhanf als nützliche Arznei anerkennen und erlauben wollen. In Griechenland versprach die krisengebeutelte Regierung unter Ministerpräsident Alexis Tsipras einen vergleichbaren Schritt. Doch besonders die Meldungen, dass sich die Vereinten Nationen für einen zwingenden Umschwung in der Drogenpolitik aussprechen und alle Mitgliedsstaaten zu aufmerksamer Mitarbeit aufforderten, Drogenkonsumenten nicht länger zu kriminalisieren, stellt wohl einen äußerst wichtigen Schritt in der angepeilten Beendigung des schädlichen wie verlorenen Drogenkrieges dar.

Während also die ersten Sommerurlauber auf Mallorca heimlich einen weiteren Eimer Sangria auf dem Ballermann durch ihre Strohhalme zogen, ging die Legalisierung von Marihuana global mit größeren Schritten voran als in vergangenen Jahren, was selbstverständlich auch die spürbaren Nachwirkungen des Treibens der Anti-Prohibitionsfront aus den verschiedensten Bereichen sind. Da sichtbarer Fortschritt auf dem Gebiet der Rehabilitation von Cannabis stattfindet, für den unzählige Aktivisten effektive Arbeit im Vorfeld leisteten, dürfen sich auch kurz vor der tatsächlich stattfindenden Wiedereinführung der gemeinen

Hanf-pflanze noch viele weitere Marihuana-befürworter etwas Mühe machen und die positiven Wirkungen eines legalen Handels des dämonisierten Naturproduktes in allen Himmelsrichtungen verbreiten.

Am 12.08.2017 haben Spätzügler dazu die Chance dies mit zehntausend Gleichgesinnten zu veranstalten, wenn auf der größten Hanfdemonstration Deutschlands erneut die Forderung zur Beendigung des Cannabisverbotes ausgesprochen wird. Füllt daher das mögliche Sommerloch mit einem Besuch auf der Berliner Hanfparade und bewegt die Mauern der Prohibition ein weiteres Stück nach hinten. Breiter kommen wir weiter – wie man sieht.

Einen sonnigeren Restsommer wünscht eure Redaktion!

WERBUNG

SAMENWAHL.COM

Einfache Bezahlung! Weltweiter Versand!

WEIL SAMENKAUF VERTRAUENSACHE IST! Diskret, zuverlässig, preisgünstig!

Kein Internet? Einfach gratis Preisliste anfordern!

Dutch Passion	Mandala Seeds	Sweet Seeds	Dinafem
Serious Seeds	DNA Genetics	Paradise Seeds	Seedsman
Nirvana	Ministry of Cannabis	The Flying Dutchmen	Sensi Seeds
Homegrown Fantaseeds	Eva Seeds	Cannabiogen	White Label
T.H. Seeds	Medical Seeds	Joint Doctor's	De Sjamaan
Kannabia	Mallorca Seeds	Alpine Seeds	K.C. Brains
The Sativa Seedbank	Buddha Seeds	Cores Seeds	Mystic Seeds
Pyramid Seeds		Barney's Farm	

www.samenwahl.com - Tel: 0034-637-930569

Bestimmte Nahrungsmittel, darunter Pflanzenöle wie vor allem Rapsöl, Leinsamenöl und Hanföl, Nüsse und Fisch enthalten reichlich Omega-3-Fettsäuren, die vom Körper als Ausgangsstoff für wichtige Fettsäure-Verbindungen genutzt werden, darunter auch bestimmte Endocannabinoide. Endocannabinoide (von griechisch endo = innen) werden vom Körper selbst gebildet und binden zum Teil an Cannabinoidrezeptoren, die auch THC aus der Cannabispflanze aktiviert.

Die bisher am besten erforschten Cannabinoidrezeptoren sind der CB1-Rezeptor, der im zentralen und peripheren Nervensystem (Gehirn, Rückenmark, etc.) und fast allen anderen Organen und Geweben, wie Darm, Lunge, Herz, Haut, Hormondrüsen, Genitalorgane, Nieren und Knochen vorkommt, sowie der CB2-Rezeptor, der im Immunsystem gefunden wird. Während die Aktivierung des CB1-Rezeptors cannabistypische psychische Wirkungen („High“) verursacht, führt die Aktivierung des CB2-Rezeptors zur Hemmung von Entzündungen und Allergien.

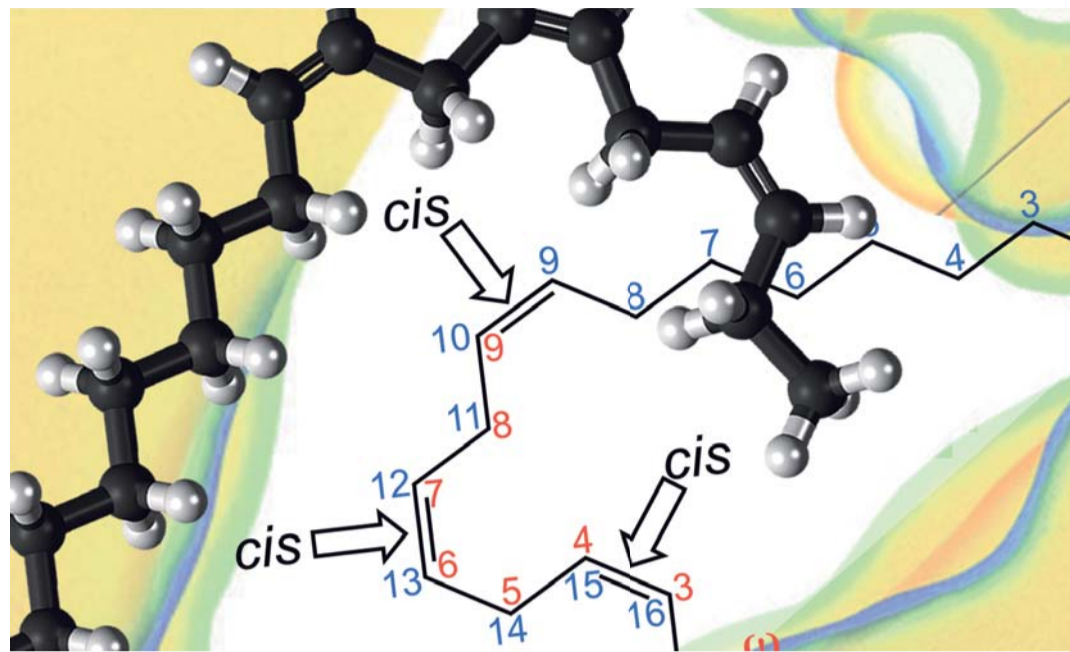
Ein Forscherteam um Dr. Aditi Das, Professorin für vergleichende Biowissenschaften und Biochemie an der Universität von Illinois (USA), veröffentlichte im Juli 2017 eine Studie über ihre Forschung zur Entstehung neu entdeckter Endocannabinoide aus Omega-3-Fettsäuren. Danach beruhen die bekannten entzündungshemmenden Eigenschaften dieser bekanntermaßen gesunden Fettsäuren offenbar zumindest zum Teil darauf, dass sie im Körper zu bestimmten Endocannabinoiden umgewandelt werden. Diese von ihrer Arbeitsgruppe beschriebenen zwei Endocannabinoide waren bisher von der Wissenschaft quasi übersehen worden.

Sie erklärte: „Unser Team entdeckte einen enzymatischen Prozess, der Endocannabinoide, die von Omega-3-Fettsäuren abstammen, in stärker wirksame entzündungshem-

mende Moleküle umwandelt, die vor allem an die Rezeptoren, die im Immunsystem gefunden werden, binden. Diese Befunde zeigen,

Die bisher am besten erforschten Endocannabinoide sind Anandamid (Arachidonyl ethanolamid) und 2-AG (2-Arachidonylglycerol), die 1992

weisen allerdings ganz andere chemische Strukturen als die Cannabinoide der Hanfpflanze auf. Es sind wie auch später entdeckte Endocannabinoide



Omega-3-Fettsäuren der Nahrung fördern die Produktion zweier neu entdeckter entzündungshemmender Endocannabinoide

von Dr. med. Franjo Grotenhermen

wie Omega-3 Fettsäuren einige der gleichen medizinischen Wirkungen ausüben wie Marihuana, aber ohne eine psychotrope Wirkung.“

und 1995 als erste Endocannabinoide entdeckt wurden. Beide aktivieren wie THC sowohl den CB1-Rezeptor als auch den CB2-Rezeptor. Sie

sämtlich Abkömmlinge von Fettsäuren. Heute hat man etwa 200 solcher Endocannabinoid-ähnlicher Fettsäure-Verbindungen nachgewiesen. Nur wenige sind bisher hinsichtlich ihrer physiologischen Rolle im Körper untersucht worden.

Die von der Forschergruppe um Professorin Aditi Das erstmals beschriebenen Endocannabinoide stammen von

Dr. med. Franjo Grotenhermen

Mitarbeiter des nova Institutes in Hürth bei Köln und Geschäftsführender Vorstand der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Cannabinoidmedikamente (IACM)



WERBUNG

**EUER STECKKLINGS-SHOP AM BODENSEE!!!
DIREKT AN DER „A96“ BEI LINDAU**



casteva

Hanfstecklinge / Zubehör / Versand



+43 (0) 55 74 46 17 111

Hoferstraße 29 6911 Lochau Austria Vorarlberg

www.casteva.at

info@casteva.at

Wenn Berlin, dann Hanf Museum!

In Deutschlands einziger Ausstellung über die Pflanze Hanf gibt es Geschichte und Zukunft von Cannabis auf rund 300m². Das Hanf Museum zeigt Cannabis als Baustoff, Lebensmittel, Textilie, Medizin, Genussmittel u.v.m.

Hanf Museum | Mühlendamm 5 | 10178 Berlin
Di-Fr 10-20 Uhr, Sa/So 12-20 Uhr | www.HanfMuseum.de

www.growladen.ch

Fabrikstrasse 24, 8152 Glattbrugg - Zürich Nord

GROW LADEN

Belüftung Bewässerung Licht + Elektro Dünger Erde + Substrate Zeller Diverses

Die schlimmste Nebenwirkung

ist die Strafverfolgung



impresum

HERAUSGEBER

Agentur Sowjet GmbH
Schliemannstraße 20
10437 Berlin
Tel.: +49 (0)30 44 79 32 84
Fax.: +49 (0)30 44 79 32 86
redaktion@hanfjournal.de,
leserbriefe@hanfjournal.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Emanuel Kotzian (V.i.S.d.P.)
Sitz der Gesellschaft: Berlin AG Char-
lottenburg, HRB Nr. 89200
Steuer-Nr. 37 220 20818

REDAKTION

Matthias 'mze' Meyer (Chefredakteur)

MITARBEITER DIESER AUSGABE

Hans Cousto, Su, derBudler
Franjo Grotenhermen, Kascha,
Christian Rausch, Sadhu van Hemp.

LAYOUT

Lippe

ILLUS

Lukas

FOTOS

derBudler, Christian Rausch
Bud Spencer, Public Domain
CC, Archiv

ANZEIGEN

Emanuel Kotzian
+49 (0)30/12074969
info@sowjet.de

VERTRIEB

Das Hanf Journal wird im gesamten deutschsprachigen Raum verteilt. Gegen einen Betrag von 50 Euro (Inland) oder 100 Euro (Ausland) jährlich, kann das Hanf Journal als Premium-Abo bezogen werden. (Abo unter www.hanfjournal.de)

DRUCK

DHVS-Druckhaus und
Verlagsservice GmbH, Trier
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit Genehmigung.
Manuskripte, Bilder und Beiträge sind willkommen, es wird dabei keine Haftung übernommen.
Im Sinne des Urteils des LG Hamburg vom 12. Mai 1998 - 312 0 85/98 distanziert sich der Herausgeber ausdrücklich von allen Inhalten der angegebenen Internetadressen und Links.

ACHTUNG!

Jeder Drogenmissbrauch ist gefährlich!
Wir wollen niemanden dazu auffordern oder animieren, Drogen zu konsumieren oder zu verbreiten.

Diskutieren? hanfjournal.de/forum

Lesen? hanfjournal.de

Schauen? exzessiv.tv

Dein Film? film@exzessiv.tv

*Für Bilder mit Creative Common Lizenz gilt:
creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de
creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.de

BIOCANNA
The Bio Solution for growth and bloom

WE CHOOSE NATURE

„We Choose Nature“ ist eine Online-Plattform um ein tieferes Bewusstsein für einen nachhaltigen Lebensstil zu entwickeln. Wir geben lokalen und globalen Initiativen hier die Möglichkeit sich vorzustellen und Neuigkeiten, Informationen und Erfahrungen auszutauschen, um jeden zu inspirieren in Respekt mit der Natur zu handeln.

Wir sind stolz darauf mit unserer ersten Kampagne „Justdiggit“ zu unterstützen.

„We Choose Nature“ – Eine BIOCANNA Initiative



www.wechoosenature.org

Eine erstaunliche Anzahl unterschiedlichster Erkrankungen kann erfolgreich mit Cannabinoiden behandelt werden. Wir haben für Euch in Teil I unserer Serie „Fünf gute Gründe für Cannabis als Medizin“ bereits den möglichen Einsatz von Cannabis bei Rückenschmerzen, Schlafstörungen, Allergien, Migräne und Depressionen vorgestellt. In Teil zwei geht es nun um fünf weitere Diagnosen, bei denen Cannabis zum Einsatz kommen kann.

1. Glaukom (Grüner Star)

Als Glaukom, umgangssprachlich auch gerne Grüner Star genannt, bezeichnet man eine ganze Gruppe von Augenerkrankungen, bei denen der Sehnerv durch einen erhöhten Augeninnendruck und eine daraus resultierende mangelnde Durchblutung geschädigt wird. Etwa eine Millionen Menschen leiden deutschlandweit an einem erhöhten Augeninnendruck, ebenso viele sind schätzungsweise, ohne ihr Wissen, an einem Glaukom erkrankt. Unbehandelt führt eine fortschreitende Erhöhung des Augeninnendrucks letztendlich zur Erblindung (Quelle: <http://www.bundesverband-auge.de/glaukom-1>).

Die bei einem Glaukom typischen Schäden am Auge können nur durch eine dauerhafte Augendrucksenkung therapiert werden. Allerdings gelingt es dabei nicht, bereits entstandene Defekte am Sehnerv rückgängig zu machen. Studien zufolge senkt eine orale Gabe von THC in Dosen von 10-20 mg den Augeninnendruck um durchschnittlich 25-30%, gelegentlich sogar um bis zu 50%. Leider kommt dieser Effekt nicht bei allen Patienten zum Tragen.

Dieser Augeninnendruck senkende Effekt wurde bereits im Jahr 1971, bei einer systematischen Erfassung von Cannabiswirkungen an gesunden Cannabiskonsumern, entdeckt

„Die Doktoren Robert Hepler und Ira Frank aus Los Angeles hatten bei 11 gesunden Personen nach dem Rauchen von Cannabis mit insgesamt 18 mg THC, festgestellt, dass der Druck im Auge eine Stunde nach der Inhalation um durchschnittlich 25 Prozent abgenommen hatte. Die Wirkung variierte allerdings sehr stark zwischen den verschiedenen Teilnehmern. Zwei Teilnehmer reagierten kaum, während bei den übrigen Probanden eine Abnahme des Augeninnendrucks um 16 bis 45 Prozent gegenüber dem Ausgangswert festgestellt wurde.“ (Quelle: Dr. Franjo Grotenhermen: Cannabis und THC wirken nicht immer wie erwünscht. Da die kaum psychoaktiven Cannabinoide Cannabidiol (CBD) und Cannabinol (CBN) vermutlich ebenfalls Augeninnendruck senkende Eigenschaften besitzen, könnten auch sie zur Behandlung von Glaukomen eingesetzt werden.

Durch eine Lokale Gabe am Auge können die besten Effekte erzielt werden, leider gibt es bisher keine Augentropfen mit Cannabinoiden (Quelle: <http://www.cannabis-med.org/german/download/magazin.pdf>).



Fünf gute Gründe für Cannabis als Medizin-Teil II

Autorin: Su

www.cannabis-med.org/german/download/magazin.pdf.

2. Rheumatoide Arthritis

Als „Rheuma“ bezeichnet man umgangssprachlich eine Anzahl verschiedener Krankheiten und Beschwerdebilder mit Schmerzen und Funktionseinschränkungen am Bewegungssystem (also an den Gelenken, der Wirbelsäule, den Knochen, Muskeln und an den Sehnen). In der Rheumatologie werden mehr als 100 verschiedene rheumatische Krankheiten beschrieben (Quelle: <http://dgrh.de/wasistrheuma.html>).

Entzündlich-rheumatische Erkrankungen betreffen in Deutschland 1,5 Millionen Menschen, also zwei Prozent der erwachsenen Bevölkerung. An entzündlichem Gelenkrheuma (Rheumatoide Arthritis) sind etwa 0,65 % der erwachsenen Bevölkerung erkrankt, dies sind in Deutschland 440.000 Betroffene (Quelle: Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V.).

Die Cannabinoide THC (Tetrahydrocannabinol), sowie das wenig psychoaktive CBD (Cannabidiol) wirken schmerzstillend. CBD ist im Hinblick auf rheumatische Erkrankungen besonders interessant, da es zudem auch entzündungshemmend wirkt. Rheumatismus wurde in Südamerika bis in die 60er Jahre üblicherweise, mit den Blättern und Blütenstippen des Hanfs behandelt. Diese wurden die in Wasser oder Alkohol erhitzt und anschließend auf schmerzenden Gelenke gelegt wurden (Quelle: Hanfmuseum).

Zahlreiche Untersuchungen zeigen die Wirksamkeit von Cannabis bei rheumatischen Beschwerden. So belegt eine Placebo kontrollierte Studie von 2005 aus England mit 58 Probanden die Reduzierung von Schmerzen bei rheumatoider Arthritis durch das Cannabismedikament Nabiximols (Mundspray – enthält Delta-9-Tetrahydrocannabinol (THC) und Cannabidiol (CBD)

zu gleichen Anteilen. Zur Anwendung wird das Spray auf die Innenseite der Wange gesprüht, Wirkstoffe werden dann über die Mundschleimhaut resorbiert).

Auch neuere Studien stützen dies.

3. Suchterkrankungen

Cannabis hilft bei der Behandlung von Suchterkrankungen. Nach gegenwärtigen Schätzungen stehen bei den Suchterkrankungen aufgrund einer Abhängigkeit in Deutschland Tabak-Raucher an erster Stelle, mit ca. 14,7 Mio. Betroffenen, gefolgt von Medikamentenabhängigen (ca. 2,3 Mio.) und Alkoholabhängigen (ca. 1,8 Mio.)

Cannabis kann helfen, da es beim Entzug dazu beiträgt die körperliche Entzugssymptomatik zu lindern und die, mit der Aufgabe des Suchtmittelkonsums verbundenen, stressenden Gefühle zu unterdrücken. Daher wird Cannabis auch als Ausstiegsdroge bezeichnet. Es nimmt den Suchtdruck und verhindert dadurch Rückfälle (Quelle: <https://www.cannabis-med.org/index.php?tpl=page&id=21&lng=de#>).

Eine Studie vom Oktober 2013 der Universitäten von Kentucky und Maryland kommt zu dem Ergebnis, dass sich Cannabidiol (CBD) günstig auf die Behandlung von Alkoholismus auswirkt. Durch das Zellgift Alkohol werden die Nervenzellen des Gehirns nach und nach massiv geschädigt. Es kommt zu Ausfallserscheinungen, besonders in den Bereichen des Gehirns, die für Impulskontrolle und das Planen von Handlungen zuständig sind. CBD ist der Studie zufolge in der Lage, dazu beizutragen, die durch exzessiven Alkoholkonsum zerstörten Neuronen-Strukturen im Gehirn wiederherzustellen. So nehmen die Ausfallserscheinungen im Gehirn ab und auch das Risiko, in die Verhaltensmuster der Sucht zurückzufallen, wird vermindert (Quelle: <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0091305713002104>).

www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0091305713002104.

Cannabidiol kann ebenfalls dabei helfen mit dem Rauchen aufzuhören. In einer placebokontrollierten Studie des Universitätskollegs London von 2013 wurde dies an 24 Rauchern getestet.

„Eine Woche lang erhielten 12 Teilnehmer Inhalationen mit CBD (Cannabidiol) und die anderen 12 Inhalationen mit einem Placebo. Sie hatten die Anweisung bekommen, immer dann zu inhalieren, wenn sie einen Drang zum Tabakrauchen verspürten. Im Verlauf der Behandlungswoche wiesen die Raucher, die mit dem Placebo behandelt worden waren, keinen Unterschied beim Tabakkonsum im Vergleich zu früher auf. Im Gegensatz dazu reduzierten die Raucher, die CBD eingenommen hatten, die Zahl der gerauchten Zigaretten um etwa 40 Prozent. Auch nach dieser Woche blieb der CBD-Effekt noch eine Weile bestehen.“ (Quelle: Cannabidiol gegen Symptome des Entzugs von Nikotin, THC und Opiaten von Dr. med. Franjo Grotenhermen)

4. Akne

Akne ist weltweit die häufigste Hauterkrankung und umfasst verschiedene Erkrankungen des Talgdrüsenapparates und der Haarfollikel. Im Jugendalter ist Akne mit einer Quote von nahezu 100 % die häufigste Dermatose. Etwa 60 % sind milde Verläufe, die anderen 40 % der Betroffenen benötigen allerdings eine Therapie. Stark entzündliche, schwere Akneformen sind oft mit einer Narbenbildung verbunden. Da Hautveränderungen und Narben dann meist im Gesichts- und oberen Rumpfbereich auftreten, sind psychische Begleitkomplikationen häufig. Besonders im Gesicht werden die Aknenarben als stigmatisierend empfunden. (Quelle: <https://www.aerzteblatt.de/pdf/111/17/m301.pdf>) Eine 2014 veröffentlichte Studie der Universität von Debrecen (Ungarn) mit Zellen, die Talg in der Haut produzieren (Sebozyten), zeigt, dass Cannabidiol (CBD) entzündungshemmende Wirkungen auf Sebozyten hat und die

Talgproduktion reduziert. Es wurde Cannabidiol direkt auf die Talgdrüsen aufgebracht, die Talgabsonderung wurde hierdurch effektiv vermindert. Daher könnte CBD eventuell bei Akne eingesetzt werden (Quelle: Dr. med. Franjo Grotenhermen - Neues in der Wissenschaft zu zur Therapie mit CBD.

Zudem wirken sich die entzündungshemmenden Eigenschaften von CBD positiv auf die aknetypischen Entzündungsherde aus. Die Studie kommt zur Schlussfolgerung: „Alles in allem deuten unsere Befunde darauf hin, dass CBD aufgrund seiner allgemeinen sebostatischen und entzündungshemmenden Wirkungen möglicherweise einen viel versprechenden Wirkstoff zur Behandlung der Akne vulgaris darstellt.“ (Quelle: <http://www.jci.org/articles/view/64628>)

5. Morbus Crohn

Morbus Crohn ist eine chronisch-entzündliche Darmerkrankung, die in Schüben verläuft. Die Ursache der Erkrankung ist noch nicht eindeutig bekannt, deshalb kann nicht kausal therapiert werden, sondern nur symptomatisch. Derzeit leiden in Deutschland circa 300.000 Menschen an Morbus Crohn und die Zahl der Neuerkrankungen steigt seit Anfang des 19. Jahrhunderts stetig an. Dabei tritt die Krankheit meist bei jüngeren Menschen in einem Alter zwischen dem 15. und 35. Lebensjahr erstmals auf. (Quelle: <https://www.morbus-crohn-aktuell.de/>)

Die chronische Darmerkrankung wird in den USA bereits mit Cannabis-Präparaten behandelt. Neben Schmerz- und Entkrampfungsmitteln steht bei der Therapie die Eindämmung der Entzündung im Vordergrund, wobei die entzündungshemmenden Eigenschaften einiger Cannabinoide zum Einsatz kommen. Zahlreiche aktuelle Studien - hier drei Beispiele aus Österreich (<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/24356243>), der Schweiz (<http://www.karger.com/Article/FullText/356512>) und Israel (<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/23648372>) - belegen dies.

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/23648372> - belegen dies.

Bereits 2011 veröffentlichten israelische Wissenschaftler vom Meir Medical Center in einer medizinischen Fachzeitschrift den ersten Bericht zur Verwendung von Cannabis bei Patienten mit Morbus Crohn. Die 30 Teilnehmer der Studie waren im Durchschnitt 36 Jahre alt und litten durchschnittlich 11,3 Jahre an einem Morbus Crohn. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21910367> „Von den 30 befragten Erkrankten gaben alle an, dass die Verwendung von Cannabis eine positive Wirkung auf ihre Krankheitsaktivität hatte. Ein Index, mit dem die Krankheitsintensität des Morbus Crohn gemessen werden kann, der so genannte Harvey-Brads-haw-Index, reduzierte sich mit der Verwendung von Cannabis von durchschnittlich 14 auf 7. Die Häufigkeit des Stuhlgangs nahm von täglich acht auf fünf ab. Die Notwendigkeit zur Einnahme anderer Medikamente wurde drastisch reduziert, darunter die Zahl der Patienten mit Cortison-Verwendung von 26 auf 4. Während in den neun Jahren vor der Cannabisverwendung 15 Operationen durchführen ließen, waren es in den drei Jahren nach Beginn der Cannabisverwendung nur 2 Betroffene, die eine Operation benötigten.“ (Quelle: Dr. Franjo Grotenhermen: Behandlung des Morbus Crohn mit Cannabis).

Quellenangaben und Weiterführende Links zum Thema:

<https://hanfjournal.de/2017/07/27/fuenf-gute-gruende-fuer-cannabis-als-medicin-teil-ii>

Dieser Beitrag darf als kein Fall als Ersatz für professionelle Beratung oder Behandlung durch ausgebildete und anerkannte Ärzte angesehen werden. Die enthaltenen Informationen sollten nicht dazu verwendet werden, um eigenständig Diagnosen zu stellen oder Behandlungen zu beginnen.

Wir beliefern auch Händler und Stores.

Ölwechsel ab 5 Euro

Mehr Infos über CBD und alle Produkte unter: www.mein-cbd.de



Kapseln



E-Liquids



Öle



Pasten



u.v.m.

mein CBD

www.mein-cbd.de | Faire Produkte. Faire Preise. Fair zu Dir.





Erneut durften die heiligen Hallen des braunen Bärns Bud Spencer besucht werden, um über die einfachen Methoden des Cannabisanbaus einige Informationen einzuholen. Buddy mag Besuch zwar eher selten, wenn er die Türe jedoch aufschließt, strömt neben verräterischen Düften aber auch immer etwas ehrliche Herzlichkeit aus seinen Domizilen, welche seit einer knappen Dekade auch oft die Heimat hunderter Hanfpflanzen waren. Aufgrund dieser Erfahrungen und des freundlichen Wesens, braucht man sich nicht vor dummen Fragen zu scheuen und darf das eine oder andere Tütchen Marke Eigenbau erwarten, lässt man sich auf ein urtypisches Q&A mit big Bud Spencer ein.

Ha Jo: Hey, da bin ich wieder einmal. Hi Buddy!

Bud: Schön dich zu sehen, altes Ha-Jo-Haus. Komm rein und genieße die fantastische Aussicht.

Ha Jo: Danke, Freund. Auch fein, dass du dich erneut dazu bereit erklärt hast, wieder Auskunft über dein leider noch immer illegales Treiben zu geben. Hast du nicht langsam Angst, dass deine falsche Fassade irgendwann einmal auffliegt? Nicht, dass ich dir einen Floh ins Ohr setzen möchte...

Bud: Ach, ne. Darüber haben wir ja bisher selten geredet. Aber o.k., wenn du vor den Ladies erst meine Attitüden sichtbar erkennen willst, dann sag ich dir, dass mir es mittlerweile wenig ausmachen würde, wenn da irgendwann die Blaulichter vor der Türe wären. Bei den geringen Mengen, die ich ausschließlich für meinen Eigenbedarf produziere, wäre es fast schon eher interessant zu sehen, was es tatsächlich für ein Strafmaß gäbe. Jetzt wo Cannabis anerkannte Medizin geworden ist, betrachten Richter die Thematik wohl hoffentlich den Umständen entsprechend. Ich war auch schon bei meiner Ärztin und wollte ein Cannabisrezept für ein chronisches Rückenleiden, aber bisher tut sich Frau Doktor noch schwer, da sie zu wenige Informationen über Dosierung und Anwendungsbereiche hat. Hoffentlich ändert sich das demnächst; aber allein aus diesem Grund sind meine Sorgen mittlerweile auf dem bisherigen Minimum angelangt. Ich lebe jetzt schließlich im Notstand, dank der neuen Gesetzgebung...

Ha Jo: Okay, das klingt zumindest für die eigene Psyche positiv, wenn man nicht mehr mit zu viel Angst vor dem Erwischtwerden durch den Alltag rauschen kann. Was könnte dir denn derzeit genau vorgeworfen werden, sollte man deinen alten Micro-Harvester während einer Wohnungsdurchsuchung öffnen und dich daraufhin anzeigen?

Bud: Zuviel vielleicht. Ich bin ja nicht immer mit der gleichen Pflanzenanzahl in der Blüte und auch die Stecklinge sind meist in der Überzahl, um Ausfälle zu kompensieren. Also

vertrete ich auch die Meinung, dass man im Falle einer Legalisierung von Marihuana nicht die genaue Anzahl der Plants vorschreiben dürfte, sondern sich auf die genutzte Stellfläche und die Werte der Leuchtmittel konzentriert. Denn ob ich nun sechs oder zwölf Pflanzen in der gleichen Growbox züchte, wirkt sich nicht wirklich auf den Ertrag aus. Früher hatte ich oft nur einzelne Pflanzen in einem der Stoffkübel, heute pa-

rung viel entscheidender ist, ist die Ausbeute nach der Ernte nicht messbar größer, als wenn ich nur einzelne Exemplare pro Topf gesetzt hätte. Steckis weg-schmeißen fällt mir schwer und so sehe ich dann einfach bei der Entwicklung zu und staune oft über die unterschiedlichen Ergebnisse bei gleicher Herkunft.

Ha Jo: Du meinst, dass sich Klone von derselben Mutter während des Wachstums und

selben Wurf gedeihen können. So kann eine Pflanze derartig über die anderen Geschwister hinauswachsen, dass sie nur kümmerliches Wachstum bei den ausgeschalteten Konkurrentinnen zulässt, während sie die gleiche Menge Cannabisblüten produziert, wie zwei gleichgroße Schwestern im anliegenden Topf zusammen.

Ha Jo: Deine Mädels kämpfen also untereinander um das

Dingen fehlt. Den Rest müssen die Damen unter sich ausmachen.

Ha Jo: Bist du dir da denn treu geblieben – oder besser gesagt den bisher genutzten Herstellern?

Bud: Soweit läuft hier alles nach dem alten und wohl auch mittlerweile recht bekannten Schema; auch gerne Trick 17 genannt. Ich schneide Triebe

KOPIEREN VERBOTEN



da ihnen ein dauerhafter Sommeranfang vorgegaukelt wird.

Ha Jo: Cannabiszucht heißt also eigentlich auch Pflanzenverarschung?

Bud: Höhöhö, ja, genau genommen, ist es das wohl. Man nutzt die natürlichen Ver-

Interview mit einem Cannabis-Barbier

Plattfuß hat zu viele Stiele.

Text: mze/Foto: Bud Spencer



cke ich da aber auch manchmal mehrere Steckis rein, sodass bei mir teils mehr als ein Dutzend Hanfdamen in die Blüte geschickt werden. Aktuell waren es sechs Super Skunk von Sensi Seeds in zwei Stofftöpfen a 3,5 Liter, vier Wappa von Paradise Seeds und vier unbekannte Samenpflanzen aus kommerziellem Weed, die zusammen auch jeweils zwei Töpfe pro Sorte erhielten.

Ha Jo: Also insgesamt 14 verschiedene Plants? Wow, die stehen alle zusammen in der kleinen Kiste bei 300 Watt Natriumdampflicht?

Bud: Yo, da - wie gesagt - der gesamte Platz für Wurzeln und Wachstum nach meiner Erfah-

der Blüte nicht vergleichbar verhalten? Woran siehst du das und wie erklärst du es dir?

Bud: Das ist meist offensichtlich. Zwischen allen Exemplaren herrscht halt wie in der Natur Konkurrenz. Nur weil man eine Schwester neben sich stehen hat, wird man nicht auf die von mir gegossenen Düngemittel verzichten und diese den Familienmitgliedern spenden. Ich denke, dass sich einige Stecklinge – die ich ja ohne Mutterpflanze von den vorherigen Klonen klonen – meist durch Zufall schneller entwickeln, oder ihnen durch Glück der bessere Stellplatz zugutekommt. Es ist aber schon verblüffend, wie unterschiedlich einige Gewächse aus dem-

höchste Ansehen und gönnen sich gegenseitig keinen Erfolg, kommen im Endeffekt aber immer zum gleichen Ergebnis – weird.

Bud: Es scheint fast so und so seltsam ist das nicht. Sieht man im Wald genauso, wenn man richtig hinschaut. Die Hauptsache ist ja auch eher, dass die Pflanzen bis zur Ernte möglichst feste Blüten produzieren und man in regelmäßigen Abständen die erwartete Menge einfährt. Welche Knospe wo hängt, ist da absolut nebensächlich. Wichtiger ist, dass man seinen Düngezyklus einbehält, jeden Tag einmal nach den Mädels schaut und sich vergewissert, dass es ihnen an keinen lebensnotwendigen

von den Pflanzen, die in die Blütenkammer wandern, und pflege daraufhin stets zwei Anzuchtbereiche in der gleichen Zeit. Heißt, dass ich alle drei Tage meinen GHE-Dreikomponentendünger ins Gießwasser mische und es nach dem Messen von EC- und pH-Wert an die meist schon durstigen Hanfpflanzen in der Blütenkammer vergieße. Die anwurzelnden Stecklinge hingegen benötigen in den ersten Wochen wenig Aufmerksamkeit in ihrem Gewächshaus unter dem anderen Bereich mit Leuchtstoffröhren. Eine tägliche kleine Lüftung wird aber auch von den abgeschnittenen Trieben verlangt. Ab der dritten Woche erhalten dann aber auch die frisch angewurzelten Steckis regelmäßige kleine Düngungen zusammen mit dem Gießwasser.

Ha Jo: Kannst du für Neulinge noch einmal die unterschiedlichen Lichtzyklen erwähnen?

Bud: Klar, das ist das Einfachste. Sollen die Hanfpflanzen blühen, stehen täglich zwölf Stunden Natriumdampflampenlicht auf dem Programm der Zeitschaltuhr. Dazwischen zwölf Stunden absolute und ungestörte Dunkelheit, die eine Spätsommernacht imitieren. Die Plants vermuten dann den Herbst vor der Türe und entwickeln ihre Blüten zur vollen Pracht, die eigentlich nach einer Befruchtung den Fortbestand der Spezies absichern sollen. Bei den vom mir genutzten Sorten sind in der Regel 55 Tage und Nächte nötig, bevor man sich an die Ernte der knackigen Buds machen sollte. Die abgeschnittenen Triebe, die sich in Quelltorfwürfeln zum Wurzelschlagen unter einer Gewächshaushaube wiederfinden, werden dagegen konsequent mit mindestens 18 Stunden Licht bestrahlt, welches von Leuchtstoffröhren gespendet wird. Die Jungpflanzen fühlen somit ständig den Drang in die Höhe zu sprießen,

haltensweisen der nichts ahnenden Gewächse durch technische Mittel brutal aus und versucht dabei auch noch ein Optimum an deren Produktionseffizienz herauszuschlagen. Ähnlich wie in der immer noch gern angewandten Massentierhaltung...

Ha Jo: Was schmeißen deine gequälten Zuchtkälber denn dann ungefähr nach den erwähnten 55 Tage Blütenphase ab? Ein Gramm pro Watt herauszuholen, ist in dem kleinen Eisenschrank wohl weiterhin eine utopische Forderung an alle Beteiligten, oder?

Bud: Da genießt der Gentleman und schweigt – circa 150 Gramm - gesagt sollte aber sein, dass sich die Kosten bei Weitem rentieren. Ich rechne nicht in Gramm pro Watt, sondern pro Euro, wenn ich meine monatlichen Stromkosten in den Homegrow miteinbeziehe.

Ha Jo: Dann liegst du tatsächlich noch unter den günstigen Kursen, die bald in Apotheken Uruguays von den dort angemeldeten Bewohnern verlangt werden, obwohl theoretisch ja sogar noch Platz nach oben wäre... der Anbau daheim lohnt sich dann wohl wirklich für dich...

Bud: Manchmal auch für andere – hier, dein Wappa!

Ha Jo: Superklasse, thank you, Bud!

Wir danken dem dicken Italiener erneut für seine kleine Unterrichtsstunde im vielschichtigen Themengebiet des privaten Cannabisanbaus und hoffen, dass unsere Berichterstattung keine Blaulichter auf dessen Fährte führt. Ebenso muss hier leider immer noch der rechtliche Sicherheitssatz vermerkt werden: Nicht nachmachen, Marihuana ist in manchen Ländern der Erde weiterhin verboten – vielleicht ja auch in deinem!

Es gibt kaum eine Pflanze, die so vielfältig ist wie Cannabis. Während die Anzahl der Samenfirmen vor 20 Jahren eher überschaubar war, gibt es heutzutage über 10000 unterschiedliche Weedsorten. Da ist guter Rat manchmal teuer. Deswegen begab ich mich mal wieder auf die Suche nach verständnisvollen Gärtnern, die mir Rede und Antwort stehen. Der Gärtner den ich euch diesmal vorstellen möchte nicht genannt werden. Diesen Wunsch respektieren wir natürlich.

Der Zimmergarten

Mr. X beleuchtet ca. 1,5 Quadratmeter mit einer 600 Watt Lampe. In seiner Kammer stehen 25 Pflanzen in viereckigen 11 Liter Töpfen. Die Töpfe stehen dicht an dicht, um Platz zu sparen. Diese Methode ist auch als Sea of Green (SOG) bekannt. Bei dieser Technik werden möglichst viele Pflanzen auf die ausgeleuchtete Fläche gestellt. 25 Pflanzen sind so der Durchschnitt auf 1,5 qm. Ich habe aber auch schon von 40-50 Pflanzen auf so einer Fläche gehört. Diese Pflänzchen sind meist Stecklinge und werden in 4-6 Liter Töpfe verpflanzt. Die enorme Anzahl an Pflanzen ist das Wachstum bei einem SOG immer kürzer als bei anderen Methoden und dadurch äußerst effizient. Mr. X ist mit seinem System von 25 Pflanzen sehr zufrieden. Er meint, wenn die Töpfe zu klein sind, muss man regelmäßig spülen, um Versalzungen zu verhindern. Diese Arbeit kann man sich zumindest bei seinen 11 L Töpfen bis zum Ende aufsparen.

Seine 25 Hanfdamen wässert der Unbekannte alle zwei Tage mit etwa einem halben Liter Wasser. Mr. X ist es wichtig, dass er seinen pH-Wert immer unter 6 hält. Beim Dünger ist X schon eine Weile bei Canna. Hierbei gefällt ihm besonders gut, dass Canna auch Einzel-Nährstoffe anbietet. Denn gerade bei Mängeln ist es von Vorteil, individuell auf diese

einzugehen. Hauptsächlich benutzt Mr. X Canna grow im Wachstum und Canna bloom in der Blüte. Natürlich gibt der Herr noch ab Tag 18 immer mal wieder Phosphor (P) und Kalium (K) als Einzel-nährstoffe hinzu. P und K sind vor allem in der Blühphase wichtig. Da P und K die Blüten anregen, dicker zu werden. Die Nährstoffe fügt Mr. X gemäß der Herstellerempfehlung hinzu. Dieses System hat sich bei X bewährt.

von Royal Queen Seeds. Lemon Bubble und Grapefruit Diesel sind von Phenofinder Seeds. Die Bubble Kush ist eine Kreuzung aus der berühmten Bubble Gum und OG Kush. Bubble Gum wurde von Serious Seeds kreiert, wobei sie wohl aus den USA zu Serious Seeds gelangte. Den ersten Preis gab es für die Schöne 1995 beim High Times Cannabis Cup, was die Bubble Gum zu einem absoluten Evergreen macht.

pefruit Diesel haben wir eine Kreuzung zwischen einer NYC Diesel und einer Grapefruit. NYC Diesel ist eine durchaus bekannte und beliebte Sorte, die bis heute in einigen Coffeeshops zu finden ist.

Die NYC Diesel von Soma hat im Jahr 2001 den Hightimes Cannabis Cup in Amsterdam gewonnen. Der Grapefruit Strain ist nur als Steckling verfügbar, was die Sorte so beson-

ist. Freundlicherweise konnte ich die Grapefruit Diesel und die Bubble Kush etwas näher betrachten.

Der Test

Die Grapefruit Diesel ist eine Indica dominante hybride, mit einer Blütezeit von ungefähr neun Wochen. Diese Sorte ist vor allem Diesel Fans sehr zu empfehlen. Ihr Geruch ist süß-sauer; Limone vereint mit

KOPIEREN VERBOTEN



Grapefruits, die auch noch nach dem Rauchen im Mund bleiben. Die Grapefruit Diesel kann sehr gut bei Schmerzen hilfreich sein. Zudem könnte sie auch bei Krämpfen und anderen Symptomen Linderung verschaffen. Die Liste von Erkrankungen, die Cannabis verbessern kann, ist lang. Gerade Indica lastige Sorten haben eine stärkere Wirkung auf den Körper, was mit den speziellen Terpenen zusammenhängt, die überwiegend in Indica zu finden sind. Vor allem Myrcen- und Pinen-Terpene sind in Indica Sorten zu finden, aber auch Limonen. Dieses Terpen ist bestimmt auch in der Grapefruit Diesel enthalten.

Bei der Bubble Kush handelt es sich um einen Strain, der zu 80% aus Indica besteht, die Blütezeit beträgt acht bis neun Wochen. Hier sind die Aromen eher würzig-fruchtig. Ein guter Schuss Moschus mit einem Hauch von fruchtigen Alpenkräutern. Der Geschmack bringt ganz klar die Würze zum Vorschein, die sofort für ein entspannendes Gefühl im Körper sorgt. Kush Sorten werden vor allem in der Medizin wegen ihrer kraftvollen und vielseitigen Wirkung geschätzt. Vor allem bei Übelkeit und Problemen im Magen kann Kush sehr hilfreich sein, aber auch bei Schmerzen und Bluthochdruck könnte sie eingesetzt werden. Jede Cannabis Sorte hat eine Vielzahl von therapeutischen Nutzen. Deswegen ist es wichtig, dass wir diese Vielfalt nutzen.

Dieser Artikel dient nur zu Aufklärungs- und Informationszwecken, Cannabis ist in manchen Ländern verboten.

Alles Gute
Der Budler

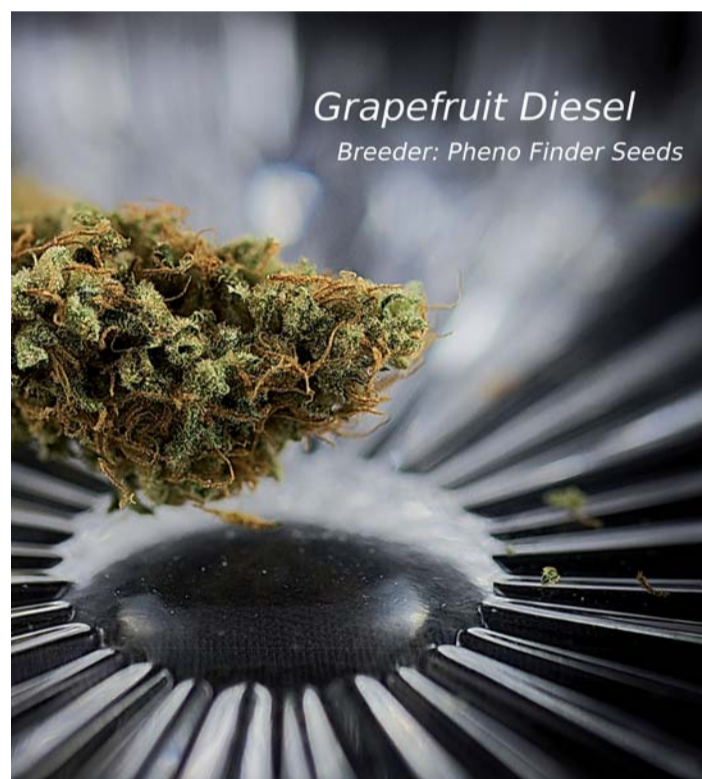
Sea of Green

Mr. X und sein Zimmergarten

Text& Bilder: derBudler



Bubble Kush
Breeder: Royal Queen Seeds



Grapefruit Diesel
Breeder: Pheno Finder Seeds

Die Sorten

Doch was für viele noch interessanter sein dürfte, als der Garten von Mr. X, sind seine Sorten. Aktuell hat er Strains von Royal Queen Seeds und von Pheno Finder Seeds. Beide Samenbanken sind in den Niederlanden ansässig. Bubble Kush und Northern Light hat er

Die OG Kush ist ebenfalls eine preisgekrönte Top Sorte, die vor allem in den USA überaus beliebt ist. Den Ursprung hat die Kush Genetik vermutlich in Afghanistan. Im Laufe der Zeit fand die OG Kush ihren Weg zu uns und ist mittlerweile auch in Europa sehr begehrt und hat hier schon viele Preise gewonnen. Bei der Gra-

ders und exklusiv macht. Vor allem bei Pheno Finder Seeds kommt ein überaus interessanter Genpool zusammen, da die Breeder aus den USA, Spanien und den Niederlanden stammen. Dadurch findet man bei Pheno Finder viele interessante Ami-Genetik wie auch die Sunset Sherbet die momentan in USA sehr gefragt

Grapefruit. Allerdings ist die Grape süßer als sauer, aber die Diesel-Genetik ist eindeutig wiedererkennbar. Momentan sind Diesel Sorten wieder sehr beliebt, vor allem auch in den Niederlanden. Geraucht kommen bei diesem Exemplar wieder die Diesel-Gene durch. Der Geschmack ist sehr vollmundig und voller reifer Zitronen und

WERBUNG

ELEKTROX ...ultimate



ELEKTROX Ultimate – Bewährte Technik zum kleinen Preis

Das Einsteiger-Vorschaltgerät ELEKTROX Ultimate bietet Dir alles, um Deine Lampen schonend und genau zu schalten – und das auf Dauer!

- Geeignet für HPS- & MH-Leuchtmittel mit 230 V
- 4 Schaltstufen inkl. Superlumen-Funktion (250 W, 400 W, 600 W und 660 W)
- Mit Schuko-Stecker oder IEC-Connector erhältlich

Jetzt erhältlich im Growshop Deines Vertrauens.

HANFPARADE

Kurz nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes zu Cannabis als Medizin am 10. März 2017 mussten viele Patienten feststellen, dass sich ihre Situation nicht verbessert, sondern verschlimmert hat. Kostete ein Gramm Cannabisblüten für Patienten mit einer Ausnahmegenehmigung vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes etwa 15 Euro, so verlangen Apotheker jetzt mehr als 22 Euro pro Gramm. Die aktuelle Preiserhöhung von knapp 50 Prozent wird mit dem neuen Status von Cannabisblüten begründet.

Auch die angekündigte Kostenübernahme durch die Krankenkassen hat sich für viele Patienten als Ammenmärchen erwiesen. Zahlreiche Patienten, die bereits vor Inkrafttreten des Gesetzes über eine Ausnahmegenehmigung des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte verfügten, sehen sich mit einer Ablehnung der Kostenübernahme durch die Krankenkassen konfrontiert. Dies gilt insbesondere für Patienten in Berlin und Brandenburg, wo sich fast alle Inhaber/innen einer Ausnahmegenehmigung mit einem negativen Bescheid des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) auseinandersetzen müssen.

Ihnen bleibt nicht selten nur noch die Möglichkeit, gegen den MDK respektive gegen ihre Krankenkasse juristisch vorzugehen. Das neue Gesetz ist weit mehr

Schwerpunktthema der Hanfparade: Cannabis als Medizin

eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für Juristen und Gutachter als ein Gesetz zum Wohl der Patienten.

Die Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie Dr. med. Eva Milz aus Berlin, bei der etwa 70 Patienten mit Ausnahmegenehmigung in Behandlung sind, berichtet, dass „nur sehr wenige dieser Patienten bisher eine Kostenübernahme erhalten hätten – etwa fünf.“ Das Verhalten der Krankenkassen empfindet sie „als unkooperativ“. Ja, mehr als 90 Prozent der Patienten mit einer Ausnahmegenehmigung dieser Kohorte haben keine Kostenübernahme durch die Krankenkassen zugesprochen bekommen. Es mutet geradezu grotesk an, dass Patienten, denen das

BfArM bereits eine Ausnahmegenehmigung erteilt hatte, nach der gesetzlichen Änderung nun schlechter gestellt sind als sie zuvor waren.

Gegen diese unmenschliche Behandlung von schwer kranken Menschen wird auf der Hanfparade protestiert, ja Cannabis als Medizin ist dieses Jahr das Schwerpunktthema der Hanfparade. Deshalb kommen sowohl auf der Auf-, der Zwischen- als auch auf der Abschlusskundgebung Patienten, die Cannabisblüten nutzen oder derzeit nutzen zu Wort, wie man dem Programm der Hanfparade 2017 entnehmen kann.

Programm Hanfparade 2017

10:00 Auftaktkundgebung

(10 min) – Locke (Versammlungsleiter) eröffnet Demo, dann Hans (Moderation): Vorstellung des Programms

10:10 (35 min) – Musik: TuneUp: Das Friedel + Konrad Klangkorn

10:45 (10 min) – Reden: Maximilian Plenert (Patient)

13:10 (40 min) – Musik: Pulsmacher

13:50 (10 min) – Schlussworte von Hans und Vorstellung der Wagen

14:00 Start des Umzuges

Zwischenkundgebung (Gesundheitsministerium)

15:00 (20 min) – Reden

Tibor Harrach (LAG Drogenpolitik Berlin, die Grünen)

Günter Weiglein (Patient – durch Prozesse gegen das BfArM bekannt)

Andreas Vivarelli (Grüne Hilfe Regionalbüro Köln)

16:30 Abschlusskundgebung

(10 min) – Eröffnungsansprache von Locke und Programmorschau von Moderatorin Mariana

16:40 (20 min) – Reden

Ursula Mock (Textilunternehmen Hanfliebe)

Canan Bayram (MdB, die Grünen Berlin)

17:00 (50 min) – Musik: B-Tight

17:50 (30 min) – Reden Michael Knodt (Patient, freier Journalist)

Micha Greif (DHV München)

Emanuel Kotzian (Herausgeber Hanf Journal)

Marijn Roersch van der Hoogte (Hanffaserfabrik Uckermark)

18:20 (50 min) – Musik: Mono & Nikitamann

19:10 (30 min) – Reden

Daniel Brückner (Exzessiv-TV)

Daniela Kreher (Evangelische Theologin)

Werner Graf (Landesvorsitzender die Grünen Berlin)

Rolf „Rollo“ Ebbinghaus (Kurator Hanf Museum)

19:40 (50 min) – Musik: MackaB

20:30 (30 min) – Reden

Danny-Ralph Cäsar (Patient, Delegierter der BAG Behindertenpolitik der Grünen)

Vorbner Love (Patient, DJ, Moderator, DHV Düsseldorf)


Spezielleinlage: Live Song: LetsGrow

Torsten Dietrich (CSC Berlin)

21:00 (50 min) – Musik: Planet Ion

21:50 (10 min) – Abschlussansprache von Mariana und Schlussworte durch Locke





*Mills, mehr als nur
ein Dünger!*

mills PAYS THE **bills**

WWW.MILLS-NUTRIENTS.COM

Händler- & Kundenanfrage: info@millsnutrients.de

 #millspaysthebills

mills
Nutrients & Substrates

Hesi Pack

indoor & outdoor



Klein, aber OHO!



Haben Sie Probleme mit Ihren Pflanzen?

Benötigen Sie von Zeit zu Zeit Hilfe bei der Kultivierung Ihrer Pflanzen?

Möchten Sie eine Zweitmeinung, um sicher zu sein, dass alles in Ordnung ist?

Dann brauchen Sie die



„Plant Hero“ App



Laden Sie die kostenlose App „Plant Hero“ für iOS und Android herunter.

Hesi Plantenvoeding BV www.hesi.nl info@hesi.nl

Dies ist der zweite Teil eines kleinen Reiseführers über unserer aller Lieblingsstadt. Auch dieses Mal inklusive einer Rankingliste, wo ihr in Amsterdam am besten euer Tütchen und/oder eure Bongs rauchen könnt. Denn auch der August lädt zum Verweilen in unserer aller Lieblingsstadt ein. Denn Sommerzeit ist bekanntlich Reisezeit. No doubt about it!

Natürlich ist ein Sommer auf „Balkonien“ auch nicht zu verachten, doch wer über das nötige Kleingeld verfügt, ist in der Regel auch einem Trip in fremde Gefilde nicht abgeneigt. Denn ein Tapetenwechsel schadet nicht, hilft er einem doch, festgefahrene Denkmuster zu verlassen und dem Gehirn und Geist nötigen, neuen Input zu liefern. Und welche Stadt ist dafür besser geeignet als unser good ol' Amsterdam, auch wenn wir hier schon mehr Zeit verbracht haben als in allen anderen europäischen Metropolen zusammengenommen? Klar, die Stadt erhebt einen kurzweilig der eifrigen Verpflichtung für den grünen Daumen, denn bei der Stipp-Visite im Land der Tulpen und des Goudas kann der heimische Indoor-Grow-Raum in aller Ruhe vor sich hin dümpeln, es sei denn, man verfügt über einen zuverlässigen Nachbarn, der sich während der Abwesenheit darum kümmert.

Aber machen wir uns nix vor: Ein Trip nach Amsterdam in der Hochsaison kostet so viel, dass einem beinahe das Herz blutet. Selbst die Unterkunft im 8- oder 10-Bettzimmer ist nicht ohne und die Lebenshaltungskosten sind gigantisch. Klar, letzteres hängt auch ein wenig davon ab, welche Ansprüche man hat und wie man sich die Freizeit gestaltet. Aber selbst der tägliche Einkauf bei „Albert Heijn“ geht ins Geld, denn im Vergleich zu Deutschland sind die niederländischen Lebensmittel recht teuer. Heineken, Stokbrod, guter Käse und Antipasti sind auch bei der beliebten Supermarktkette nicht umsonst zu haben. Aber das kann es ja auch nicht ausschließlich gewesen sein, denn Amsterdam bietet so viel kulinarische Highlights, die auf keinen Fall verpasst werden sollten. Insbesondere die chinesische und die indonesische Küche beschenken in der Hauptstadt der Niederlande wahre Gaumenfreuden, allerdings sollte zugleich vor „Touristenfallen“ gewarnt werden. Diese Restaurants zielen nämlich nur auf touristisches Laufpublikum ab und servieren nicht einmal durchschnittliches exotisches Essen zu wahnwitzigen überhöhten Preisen.

Sehr authentisches und preislich faires Essen hingegen bietet zum Beispiel das Restaurant „Nam Kee“ am Zeedijk 111-113. Die Bedienungen sind eher unfreundlich, dafür sind die servierten Gerichte ein wahrer Gaumenschmaus für Chinesisch-Liebhaber. Ebenso zu empfehlen ist das Vis-à-Vis liegende „Hoi Tin“ (Zeedijk 122). Dieses Restaurant hat sich auf Dim Sum (das Herz berüh-

ren), also kleine Gerichte spezialisiert, die auch sehr nahe an die Original-chinesischen-Vorbilder herankommen. Zu empfehlen ist auch die Bakery des „Hoi Tin“, die Straßenverkauf betreibt und Leckereien wie Schweinefleisch-Brötchen oder Lotuspasten-Pasteten Feil bietet. Für ausgeprägte Munchies gibt es kaum etwas Göttlicheres. Noch eine Spur „krass-authentischer“ geht es im Abholrestaurant „Het Oosten“ am Zeedijk 147 zu. „Het Oosten“ verkauft Rice-Balls aller Arten und Speisen, die dem europäischen Auge und Gaumen völlig fremd sind. Wer mutig genug ist, sollte das unbedingt mal austesten. Die Qualität ist hervorragend und das Ganze erweitert den Gaumen-Horizont ungemein.

Horizont-Erweiterung wäre eigentlich das Stichwort, um den Schwenk von den leiblichen hin zu den geistigen Genüssen zu vollziehen. Vorab für alle A'dam-Urlauber aber

mit drei silbernen Andreas-kreuzen belegt. Die Bedeutung der Andreaskreuzer ist umstritten: Während die einen davon ausgehen, dass sie Flut, Feuer und Pest symbolisieren, gehen andere davon aus, dass sie Furten von Handelsrouten symbolisieren. Möglich wäre auch, dass sie an den Apostel Andreas erinnern sollen. Zwei stilisierte, rotgezungte Löwen fungieren als Schildhalter und im silbernen Band findet sich die Devise in schwarzen Majuskeln gemeißelt: „Heldhaftig Vastberaden Barmherzig“ (Heldhaftig, entschlossen und barmherzig). Diese Inschrift geht auf die deutsche Besatzungszeit unter den Nationalsozialisten von 1940-1945 zurück und soll die aufrechte Attitüde und Haltung der Amsterdamer Bürger hervorheben. Königin Wilhelmina setzte diesen Spruch während des Februarstreiks der Amsterdamer gegen die ersten Juden-deportationen durch die Nazis durch. Auf dem Schild ruht

gehen und eine Rankingliste der besten neun Amsterdamer Coffeeshops geliefert werden. Klar, die Auswahl basiert auf subjektiven Faktoren, kann aber aufgrund meiner „Amsterdam-Be- und Erfahrung“ dennoch als repräsentativ und stichhaltig gelten. Nachdem in der letzten Ausgabe das „Bluebird“, das „Greenhouse Effect“ und das „420 Cafe“ die Plätze eins bis drei belegt haben, beginnen wir in diesem Artikel mit dem „Greenhouse“ – nicht zu verwechseln mit dem „Greenhouse Effect“.

Das „Greenhouse“

Das „Greenhouse“ ist beileibe kein Underground-Coffee-Shop, sondern einer mit gehörigem Promi-Status und beinahe weltberühmt. Die berühmteste „Greenhouse“-Filiale liegt in den zusehends gentrifizierten Ausläufern des Rotlichtbezirks, in der Oude-

von den Berühmtheiten, die hier tatsächlich und höchstpersönlich einen oder mehrere durchgezogen haben: Tarantino, Rihanna, Tyson, Cypress Hill, (Tommy) Chong, 50 Cent, Eminem, Spacey, Xzibit und Santana. Die Bedienungen sollen wohl dem stylischen Inneren entsprechen und sind zwar nett anzusehen, haben aber im Gegensatz zu den Dealern wenig bis keine Ahnung. Denn als ich mich nach den zwei Spacecakes - „Granma-Style“ erkundigen möchte, gibt sich die hübsche Blondine unwissend, knöpft mir dafür aber stolze zwölf Mäuse ab. Billig geht eigentlich anders, denke ich. Im „Greenhouse“ ist es einfach mit den Touristen aus Großbritannien, Italien, Frankreich, Spanien und Deutschland ins Gespräch zu kommen (die niederländischen Locals hängen hier weniger ab). Ehrlich gesagt hauen einen die Spacecakes nicht gerade vom Hocker und es braucht schon zwei von den Dingen, um ei-

det sich vom „Greenhouse“, denn hier laufen in einer angenehmen Lautstärke Songwriter- und 70er-Lieder von Clapton's „Cocaine“ bis hin zu Canned Heats „Amphetamine Annie“. An der Wand hängt, wie sollte es auch anders sein, ein sehr cooles längliches Plakat vom Dream- und Tag-Team George Clooney, Brad Pitt und Matt Damon. Die halb-surinamesische, freundliche Bedienung kann im Gegensatz zu derjenigen des „Greenhouse“ eindeutig punkten, denn sie hat Ahnung von der Materie und erklärt fachmännisch, in jedem Spacecake seien 0,5 Gramm Gras mit indikativer Wirkung enthalten. Der Kuchen ist saftig, aber ein komisches Geschmacks-gemisch gepaart mit krassen Geschmacksverstärkern und Lebensmittelfarben. Der Preis hat es ziemlich in sich: 7,5 € für ein Stück, also 15 Tacken für beide, das schießt selbst für A'dam den Vogel ab. Nach einigem Warten entsteht ein sanfter, positiver Flow. Wärme, Behaglichkeit und schöne Gedanken könnten die glücklichen Vibes am ehesten umschreiben. Das Gras- und Haschsortiment des „Dampkring“ sind ausgezeichnet. Das betrifft sowohl die Auswahl als auch die Qualität. Allerdings ist das auch nicht für jeden Tag geeignet, da die Preise deutlich im oberen Drittel liegen.

„The Dolphins“

Der letzte in diesem Artikel empfohlene Coffee-Shop trägt den vielversprechenden Namen „The Dolphins“ und liegt nicht weit vom „Dampkring“ entfernt, in der Kerkstraat 39. Bei „The Dolphins“ handelt es sich um einen Geheim-Tipp. Der Shop ist recht klein und die Inneneinrichtung entspricht einem Aquarium oder dem Meer. Viele Fisch- und Delphinmuster zieren die Wände. Der Shop ist überwiegend in blau und dennoch hell und freundlich gehalten. Nur die Bestuhlung und die Tische lassen ein wenig zu wünschen übrig, da sie ein wenig an Camping-Ausrüstung erinnern. Leider hat das „Dolphins“ bei meinem Besuch keine Spacecakes mehr übrig. Die Bedienung und der Dealer sind beflissen und freundlich. Die Preise im „Dolphins“ sind geringer als im „Greenhouse“ und „Dampkring“. Und mit dem überwiegend italienischen Stamm-Publikum gerät man leicht ins Reden und Fachsimpeln. Ein wirklich entspannter Coffeeshop, der zum Verweilen einlädt und im Gegensatz zu den beiden zuerst beschriebenen Läden deutlich relaxter ist.

Im nächsten und letzten Teil dieser Artikel-Serie stelle ich euch noch ein wenig mehr der touristischen Sehenswürdigkeiten von Amsterdam vor und natürlich die Plätze sieben bis neun der Amsterdamer Coffeeshops. So long! CU!

Seliges Windmühlenland II: Amsterdams (Kultur-) Geschichte und eine kurze Coffeeshop-Tour Rauschs Top Nine: No 2

von Christian Rausch

noch ein paar wenige touristische Informationen. Seit Jahrzehnten gilt Amsterdam zu Recht als Hafen mustergültiger Liberalität in Europa und das nicht nur in Sachen Drogenpolitik. Bis weit in die 90er Jahre des letzten Jahrtausends hinein war es der Polizei sogar untersagt, Personen- und Ausweiskontrollen durchzuführen. Im Zuge blutiger Bandenkämpfe um Reviervorherrschaften setzte die Polizei allerdings das Recht auf Personenkontrollen unter dem Motto „waffenfreies Amsterdam“ durch. Allerdings ist das Recht auf Personendurchsuchungen nur auf vom Bürgermeister der Stadt ausgewiesene Gebiete beschränkt. Diese sind natürlich zumeist auch die „Hotspots“ der Stadt, die von Drogentouristen so gerne aufgesucht werden. Allerdings empfiehlt es sich ohnehin nicht, mehr als die erlaubten 5 Gramm Dope bei sich zu haben. Und bei harten Drogen verstehen die Niederländer keinen Spaß: also Hände weg von Koks, Pillen und Aitsch. Das Zeug, das den Touristen im Rotlichtviertel angedreht wird, ist ohnehin das Geld nicht wert und kann viel Ärger bescheren.

Das Amsterdamer Wappen ist weltbekannt. Ein schwarzer Pfahl wird in Rot umrahmt und

zudem die goldene Kaiserkrone. Die Stadt stand im 13. Jahrhundert unter der Herrschaft der Herren von Amstel. Die Löwen als Wappenbestandteil wurden 1489 durch Maximilian von Österreich hinzugefügt, da Amsterdam ihm finanzielle Unterstützung als Erben der Burgundischen Niederlande hatte zukommen lassen, um sich gegen holländische Adlige durchzusetzen. Eine Legende besagt, dass Maximilian sich während des Aufenthalts in der Stadt nach dem Gebet in einer der zahlreichen Kirchen von einer schweren Krankheit erholt habe und deshalb das Stadtwappen mit seiner Krone zieren ließ. Nach seiner Krönung wurde diese durch die Kaiserkrone ersetzt. Die furchteinflößenden Löwen wurden dem Wappen im 16. Jahrhundert hinzugefügt. Amsterdams Wappen ist im Stadtbild allgegenwärtig und es dürfte sogar der größten Haschnase ins Auge stechen. Es zielt nicht nur Poller, Gully-Deckel, sondern zahlreiche Gebäude und viele Logos.

Doch nun genug mit Stadtgeschichte und Stadtkultur, sonst laufe ich Gefahr willige Amsterdam-Fahrer doch noch zu vergraulen. Denn hier soll es ja auch ums Eingemachte

zijds Vorburgwaal 191. Bei dem den Coffeeshop beherrschenden Gebäude handelt es sich um ein recht breites Pakhuis und während sich rechts ein Wohnhaus befindet, sind linkerhand ein thailändischer Massagesalon (soweit das als Laie zu erkennen ist, ein „anständiger“, also ohne Happy-End-Massagen) und ein weiterer, wenig bekannter Coffee-Shop untergebracht. Das „Greenhouse“ empfängt die Kiff-Touristen aus aller Welt recht freundlich mit warmen Braun- und Rottönen und einem spacig-abgefahren anmutenden Interieur. Unzählige Mosaiksteine bilden coole, ineinander verfließende Muster, die mit Strass-Spiegeln durchsetzt sind und die dem bekifften Auge viel Freude bereiten. Im hinteren Teil des Coffee-Shops beim Dealer wird es dann tatsächlich – ganz nomen est omen – ziemlich grün. Das Interieur des „Greenhouse“ passt eindeutig zum Namen und das Konzept ist in sich stimmig und überzeugt. Die Musik variiert, tendiert aber eher zum Modernen: Es laufen in angenehmer Lautstärke die neuesten Pop- und Rapsongs. Besonders punkten kann das „Greenhouse“ mit dem Promi-Status-Bonus einer ganz besonderen Art, denn an der Wand hängen viele Fotos



nen deutlichen Effekt zu spüren. Dagegen sind das Gras und das Dope vom Feinsten, dafür aber auch – selbst für Amsterdam – recht teuer. Wer Amsterdam besucht, sollte sich das „Greenhouse“ trotz der angesprochenen Defizite auf keinen Fall entgehen lassen. Sozusagen ein absolutes Must-Have für jeden Amsterdam-Besucher.

Das „Dampkring“

Platz fünf in Rauschs Top Nine der Amsterdamer Coffee-Shops belegt der durch den Mega-Blockbuster „Ocean's 12“ berühmt gewordene „Dampkring“. Der Laden liegt in der Nähe des Foltermuseums und des Blumenmarkts in der Handboogstraat 29. Die Fassade und die Innen-Einrichtung korrespondieren in wirklich schöner Harmonie. Die braune, äußere Holzfassade führt nämlich optisch nahtlos ins Innere, das in sanften Braun-, Rot- und Orangetönen gehalten ist – auch hier empfängt den Kunden eine „warme, heimelige“ Atmosphäre. Als Schmankerl kann die Hauskatze gelten, die zudem ein gute Menschenkenner ist und genau spürt, wer ein Katzen-Aficionado ist und wer nicht. Die Musik unterschei-

Liest man die Pressemitteilungen und andere Bekundungen der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Marlene Mortler, dann kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass sie sich weit mehr am „Nationalen Rauschgiftbekämpfungsplan“ von 1990 orientiert als an neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen. Unter dem Vorsitz von Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl wurde am 13. Juni 1990 in Bonn der „Nationalen Rauschgiftbekämpfungsplan“ verabschiedet.

Darin heißt es unter anderem, dass „alle präventive Maßnahmen folgende Leitlinien der Drogenpolitik vermitteln müssen:

Totale Abstinenz im Hinblick auf illegale Drogen

Selbstkontrollierter Umgang mit „legalen Suchtmitteln“ mit dem Ziel weitgehender Abstinenz.“

Zudem heißt es in dem Rauschgiftbekämpfungsplan, dass es gelte, ein Klima zu schaffen, dass jeder Verharmlosung oder Verherrlichung von illegalen Drogen entgegenwirkt. Dieser Forderung scheint die Bundesregierung und insbesondere die Drogenbeauftragte immer noch nach zu kommen, ja Forschung wird gefördert, wenn sie diesen alten Leitlinien entspricht. Forschung, die untersucht, ob die derzeitige Drogenpolitik effizient und nachhaltig ist oder nicht, ist nach wie vor unerwünscht. Eine Evaluierung der Drogenpolitik ist für die Mehrheit der Bundestagsabgeordneten von CDU/CSU und SPD nicht gewollt, ja sie wird strikt abgelehnt.

Drogen- und Suchtberichte

Am 9. März 2000 hatte die Drogenbeauftragte der Bundesregierung und Staatssekretärin im Gesundheitsministerium, Christa Nickels, den „Drogen- und Suchtbericht der Drogenbeauftragten der Bundesregierung“ veröffentlicht. Dies war der erste Bericht dieser Art. In diesem

Bericht wurden nicht nur Fakten dargestellt, sondern auch neue Projekte vorgestellt wie zum Beispiel das Fixerstübenengesetz (Legalisierung der Drogenkonsumräume) oder das Modellprojekt zur heroingestützten Behandlung (Originalstoffvergabe) an schwer abhängige Patienten (Fixer, Junkies).

In den folgenden Jahren wurde dieser Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung zusehends zu einer Propagandaschrift umfunktioniert, in der die Politik der Bundesregierung bezüglich Drogen in den höchsten Tönen gelobt wurde. Selbstkritik war kein Thema für die Christa Nickels nachfolgenden Drogenbeauftragten. Ganz im Gegenteil,

Feuer auf Marlene Mortler Mortlers Propagandabüro hat Urlaub

das eigene Handeln sowie die Vorgehensweise der Bundesregierung wurden stets als Erfolge dargestellt, ungeachtet der Tatsache, ob die Zahl der jährlichen Opfer (sogenannte Drogentoten) ab- oder zugenommen hatte.

Die Diskrepanz zwischen Realität und dem Wunschdenken der Drogenbeauftragten der Bundesregierung bewog Akteure aus den Bereichen Prävention, Beratung und Überlebenshilfe einen „Alternativen Drogen- und Suchtbericht“ herauszugeben. Am 2.

Juli 2014 wurde die erste Ausgabe dieser alternativen Berichte veröffentlicht. Herausgegeben wurde er vom akzept e.V. Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik, der Deutsche AIDS-Hilfe e.V. und dem JES Bundesverband e.V.. Zahlreiche renommierte Experten beschrieben darin Strategien und Maßnahmen, die bisher noch nicht ausreichend Eingang in die Maßnahmen von Bund, Ländern und Kommunen gefunden hatten. Der Alternative Drogen- und Suchtbericht sollte dazu beitragen, das vorhandene Wissen über Prävention und Drogenhilfe in eine dauerhaft erfolgreiche Drogenpolitik zu übersetzen. Dazu sagte bei der Veröf-

fentlichung des ersten alternativen Berichtes Professor Heino Stöver, Vorstandsvorsitzender von akzept e.V.: „In der deutschen Drogenpolitik fehlt eine wissenschaftlich untermauerte Gesamtstrategie mit klaren Zielen. Es gibt eine Lücke zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und den staatlichen Maßnahmen. Wir wissen genau, welche Angebote wirken, doch vieles wird politisch nicht umgesetzt. Diese Lücke soll der Bericht schließen. Bund und Länder stehen in der Pflicht, ihre Drogenpolitik am aktuellen Forschungsstand auszurichten.“

Der amtliche Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung wurde dann wenige Tage später veröffentlicht. Jedermann hatte dann die Möglichkeit, die Diskrepanz zwischen den Analysen von Experten, die im „Alternativen Drogen- und Suchtbericht“ zu lesen waren und der Regierungspropaganda im amtlichen Bericht zu erkennen und die entsprechenden Schlussfolgerungen zu ziehen. Diese Möglichkeit war auch in den darauf folgenden zwei Jahren gegeben, jeweils wenige Tage nach Veröffentlichung des alternativen Berichtes folgte der amtliche Drogen- und Suchtbericht.

Dieses Jahr erschien der „4. Alternativer Drogen- und Suchtbericht 2017“ am 30. Mai

Prostitution. So wird in dem Bericht festgestellt, dass mittlerweile auch konservative Politiker nicht müde werden zu betonen, dass Drogenkonsumierende nicht kriminalisiert werden sollen, doch gleichzeitig steigt das Ausmaß der polizeilichen Repression immer weiter an. Während also die Kriminalisierung von Konsumenten illegalisierter Drogen weiter zunimmt, wird über sinnvolle Maßnahmen zur Verhältnisprävention bei Alkohol (Steuern, Verkaufsbeschränkungen, Werbeverbote) nicht einmal nachgedacht. Und während man im gesamt-

genbericht.de/ als PDF-Datei verfügbar und kann als Lektüre allen Interessierten wärmsten empfohlen werden.

Die Printversion wurde von Pabst Science Publishers ISBN 978-3-95853-318-9 verlegt und kann für 15 € erworben werden. Zudem ist der Bericht als eBook ISBN 978-3-95853-319-6 bei www.ciando.com erhältlich.

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

ten Rest der EU längst so weit verbieten, weigern sich Verantwortliche in der Politik, dieses Verbot – eine nachgewiesenermaßen wirkungsvolle Präventionsmaßnahme – auch in Deutschland durchzusetzen.

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-



Beitrag von Hans Cousto

2017. Auf 140 Seiten werden diverse Projekte sowie die allgemeine drogenpolitische Situation durchleuchtet und analysiert. Diskutiert wird darin auch dieses Jahr der Reformstau in vielen Bereichen von Drogenhilfe, -prävention und -recht, sowohl im Hinblick auf legale als auch auf illegale Drogen und bietet Lösungen an. Zusätzlich geht es um Querschnittsthemen, in denen die Folgen einer repressiv orientierten Drogenpolitik sich auch massiv niederschlagen: Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Strafvollzug und

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

Offenbar ist die Diskrepanz zwischen dem Wunschdenken in der Bundesregierung sowie der Drogenbeauftragten und der Realität im Alltag so groß geworden, dass dieses Jahr bisher kein amtlicher Drogen- und Suchtbericht er-

WERBUNG

sunflow^{PRO}

effizient ✓ modular ✓ app-programmierbar ✓



proemit[®]



Jetzt bestellen über www.pro-emit.de und Deinem Händler des Vertrauens.

PAX®



Life Elevated

PAXVAPOR.COM

NOT FOR SALE TO MINORS

© 2017 PAX Labs, Inc. All rights reserved.

Protected by issued and/or pending US and international patents: www.pax.com/intellectual-property-list



Fast 1/4 Jahrhundert; Qualität + Beratung aus Kreuzberg

der Nähe, in der Oranienstraße, einem großen Gewerbehof mit drei Hinterhöfen gefunden werden. Sehr zentral gelegen, mit einem großen Lager, war es für lange Jahre der ideale Standort.

Gras Grün, der Fachhandel für ambitionierte Zimmergärtner, wurde 1994, als einer der ersten Growshops Deutschlands, gegründet. Anfangs war den Betreibern nicht klar, wie groß die Resonanz sein würde und wie viele interessierte Kunden den Weg in ihren Laden finden sollten. Damals gab es eine sehr überschaubare Produktpalette und nur wenige Düngemittelhersteller.

Nach 4 Jahren musste der erste Standort aufgegeben werden und neue Laden- und Kellerräume konnten in

Aber nichts währt ewig und nach 17 Jahren war es wieder Zeit für einen Umzug. Inzwischen waren Fabriketagen lange nicht mehr so günstig zu haben und es war auch sehr schwierig geworden, einen Platz zu finden, der groß genug und für alle Kreuzberger Kunden noch schnell zu erreichen war.

Eine lange Suche begann und endlich wurden die passenden neuen Räume in der Ritterstraße gefunden, ca. 1 km vom alten Laden

entfernt. In einem ca. 200 qm großen Ausstellungsraum kann heute eine riesige Produktpalette bestaunt werden und es sind Growzelte und Bewässerungsanlagen mit ihren Einsatzmöglichkeiten anschaulich präsentiert.

Im Laufe der Zeit sind viele Produkte hinzu gekommen und Gras Grün bietet seinen Kunden von Basisprodukten für den kleinen Geldbeutel bis hin zu qualitativ sehr hochwertigen Ausführungen alles an.

Neben einem kleinen Headshop Bereich findet der Interessierte eine Auswahl an feinen Vaporizern und auch CBD-Produkte.

Ein weiteres Standbein des Teams sind die Effektiven Mikroorganismen nach Prof. Higa. In den Boden eingebracht wirken sie wie eine Impfung und verbessern seine Qualität wesentlich. Manche dieser Mikroorganismen



produzieren bioaktive Substanzen, z.B. Vitamine, Hormone, Enzyme und Antibiotika, welche das Wachstum und die Gesundheit der Pflanzen fördern und sie vor Krankheiten schützen. Für den Pflanzenfreund finden sich in diesem Bereich noch viele weitere nützliche Produkte wie die Utensilien zur der EM A- oder Bokashiherstellung.

Das Team hat sich im Laufe der Jahre verändert,

aber René ist von Anfang an dabei und hat in den ganzen Jahren in vielen Bereichen sehr viel Erfahrung sammeln können, die gern an die Kunden weitergegeben wird.

Kompetente Beratung war schon immer ein Hauptanliegen des Teams und ist es bis heute geblieben. Gras Grün veröffentlicht seit Jahren einen hundertseitigen Farbkatalog mit vielen Erklärungen und Anmerkungen, die es dem Kunden leichter

machen, sich als Neuling in der ganzen angebotenen Produktvielfalt zurecht zu finden.

Demnächst wird es auch endlich einen neuen, adäquaten Webshop geben, in dem nach Herzenslust gestöbert werden kann.

Es grüßt: Das Team von Gras Grün aus Berlin.

Interesse?

Das gesamte Sortiment von Gras Grün, mit vielen Tipps und den neuesten Entwicklungen der Szene, gibt es in einem kostenlosen Farbkatalog zu bestaunen. Einfach bei Gras Grün bestellen: www.grasgruen.de

Ladenadresse:
Gras Grün
Ritterstraße 43
Nähe Moritzplatz (ca. 600 m)
10969 Berlin (Kreuzberg)

www.grasgruen.de
Tel.: 030-611 31 90
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 12:00 - 19:00 Uhr
Samstag 12:00 - 16:00 Uhr

WERBUNG

RADIX pro®

strong plants - happy people

Wir versprechen Euch blühende Landschaften!

Im Shop Deines Vertrauens erhältlich! www.radix-pro.de

KD PFEIFEN

MADE IN GERMANY

WWW.KD-GERMANY.DE

CBD Produkte

aus heimischem Anbau - seit 1997

CBD-Extrakt: aus CO2 Extraktion
250, 500 oder 1.000 mg CBD

Master Massage CBD-Öl:
1,0 %, 1,7 % oder 2,9 % CBD
10 ml oder 50 ml

CBD Body-Butter:
Inhaltsstoffe: Hanfsamenöl, Kakaobutter, Sheabutter, Kokosöl, CBD-Extrakt, Mischung aus Ätherischen Ölen

CBD-Creme:
Inhaltsstoffe: Basiscreme DAC ad 50,0 ml, Hanfsamenöl, CBD-CO2 Extrakt

Vertrieb durch:

HANF-ZEIT.com **meinCBD**

www.hanf-zeit.com & www.mein-cbd.de

best available **BAT** techniques

primaklima

PK125EC-TC Ventilator

Endlich kein Brummen mehr im unteren Drehzahlbereich
superleiser Betrieb dank modernster EC - Technologie
temperaturabhängige Umschaltung zwischen zwei frei wählbaren Geschwindigkeiten

<680m³/h

the new generation!

Made in Germany
assembled in Czech Republic

mit Temperatur Sensor

Radnice u Rokycan 594 CZ-33828 Czech Republic www.primaklima.com Tel.: 00420 371 795 340
MiHa GmbH Mannheimer Str. 9 30880 Hannover-Laatzen info@mihaonline.de www.miha-shop.de Tel.: 0511 866 5557-0

PROMOTION

Es gibt mittlerweile eine Vielzahl von Düngemitteln, ob für die Kultur auf Erde, Coco oder Hydro. Zusätzlich existiert eine unüberschaubare Anzahl von Boostern, Enzymen, Aminosäuren, Vitaminen und mehr. Bei der Auswahl kann man schnell die Übersicht verlieren. Als Kunde kommt man sich gar veräppelt vor und fragt sich ob diese ganzen Produkte nicht auch in weniger Flaschen verpackt werden könnten.

Glücklicherweise gibt es Dünghersteller, die das genauso sehen. Mills Nutrients ist einer davon. Im Land der Tulpen hat sich diese Firma das Ziel gesetzt, dem Kunden ein sinniges Düngesortiment bereitzustellen, das auf allen Medien funktioniert, stark konzentriert ist, ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis hat und ohne viel Schnickschnack auskommt. Das komplette Sortiment von Mills basiert primär auf einem Grunddünger aus zwei Komponenten. Dazu gibt es drei Zusätze, die aus dem Grunddünger eine runde Sache für Wachstum, Blüte und Reife machen. Anders als andere Hersteller, die entweder mineralische oder organische Dünger herstellen, geht Mills auch hier andere Wege.

Der Großteil der Nährstoffe, die der Pflanze bereitgestellt werden, basieren auf biologischen Komponenten, die durch die Bodenflora verfügbar gemacht werden. Es werden aber auch mineralische Komponenten genutzt, die der Pflanze dann ausreichend Nährstoffe bereitstellen, wenn Ihr Nährstoffbedarf höher ist,

nur ein gesundes und starkes Wurzelwerk kann große und starke Blüten mit Nährstoffen versorgen.

Mills C4 ist ein fortschrittlicher Blütestimulator, der Phosphor und Kalium sowie eine Vielzahl von verfügbaren Kohlenhydraten und Makro- und Mikronährstoffe enthält. Durch die Inhaltsstoffe wird

Ultimate PK ist ein einzigartiger Zusatz für die Reife der Blüte auf Basis von Phosphite. Durch seine starke Bioverfügbarkeit ist Phosphite für ein gesundes Wurzelsystem und eine ausgewogene Nährstoffaufnahme während der Endblüte verantwortlich. Ultimate PK wurde speziell für mög-



zenverfügbare Siliziumprodukte entwickelt. Jahre der Forschung führten zu einem einzigartigen Produkt, das über Blatt & Wurzel verabreicht werden kann und sowohl Wachstum, als auch die Blüte, die Nährstoffaufnahme und eine Erhöhung der Stresstoleranz fördert.

Produkte von Mills führt jeder gut sortierte Fachhändler – einfach einmal anfragen oder www.mills-nutrients.com besuchen.

Wir stellen vor: Mills Nutrients

Mills Düngemittel machen müde Pflanzen munter.

als die Bakterien aktuell umsetzen können.

Mills Start wird während des Wachstums verwendet. Es enthält zwei Arten Stickstoff, Enzyme, Amino-, Fulvo- und Huminsäuren. Wurzelstimulierend ist Irischer Kelp enthalten. Diese Alge enthält organische Hormone, die der Pflanze zu einer starken Wurzelentwicklung helfen. Denn

eine starke Blütenbildung anregt, die sich positiv auf das Aromenprofil auswirkt. Mills C4 ist hauptsächlich organisch, wodurch es perfekt mit Mikroorganismen kombiniert werden kann. Die enthaltenen Kohlenhydrate unterstützen die pflanzeigene Zuckerproduktion und sorgen für dichtere, härtere und schwerere Fruchtstände.

lichst dichte, feste und kräftige Blüten entwickelt, die den Ertrag der Pflanze maximal steigern sollen.

Zusätzlich zum normalen Düngeschema gibt es noch Vitalize und Vitabrix, die mit jedem Dünger kombiniert werden können. Sie wurden in Zusammenarbeit mit dem Marktführer für stark pflan-



PROMOTION

Seit Ende der 90er Jahre gibt es nun schon die Firma Gerätebau Berlin und deren Growbox MicroHarvester. Die Erfindung des MicroHarvester beruht, wie so viele Erfindungen, auf einem Problem, das gelöst werden wollte. Der Erfinder hatte damals nur eine kleine Einzimmerwohnung, in der einfach

bauen, was sich in die Wohnung harmonisch integrieren lässt.

Entstanden ist damals die erste Growbox aus Metall - der Ur-MicroHarvester. Er funktionierte so gut, und alle, die ihn zu Gesicht bekamen, waren so begeistert von dem gutaussehenden Zwerg, dass der Erfin-

Mittlerweile gibt es den MicroHarvester in der 4. Generation (System V4). Dieser ist in drei Größen erhältlich:

- MicroHarvester BABY 60 x 44 x 35 cm
- MicroHarvester BASIC 120 x 45 x 61 cm
- MicroHarvester PLUS 140 x 45 x 61 cm

und Ösen angebracht werden, um die Pflanzen in Form zu bringen. Außerdem ist er abschließbar und mittels Rollen leicht aus dem Weg geräumt, wenn zum Beispiel mal der Vermieter zu Besuch kommt. Mit dem MicroHarvester PLUS V4 - in Verbindung mit dem MultiGrow-Set - können dann

jetzt auch mit LED's des österreichischen Premiumherstellers SANLight und sie werden alle samt in liebevoller Handarbeit in Deutschland produziert. Aus Überzeugung der beiden Unternehmer an der regionalen Wertschöpfung wird sich daran auch in Zukunft nichts ändern.

Bauteile in den MH gelassen, das zeigt sich dann auch an der Qualität, der Funktionalität und nicht zuletzt am Ertrag! Im System V4 mit LED haben wir neben der bewährten Steckerleiste mit zwei Zeitschaltuhren, zusätzlich einen Drehzahlregler für den Abluftventilator beigegefügt. Damit wird das Gerät nahezu geräuschlos, da zudem anders als bei anderen Herstellern die LED-Module passiv gekühlt werden. Darüber hinaus kann die Aktivkohle in unserem M.A.V.S. Filter (das steht für Micro Active Ventilation System - Anm. d. Red) gewechselt werden, das vermeidet unnötigen Müll sowie hohe Folgekosten. Wir haben noch immer viele Kunden die von Zeit zu Zeit Aktivkohle nachkaufen und noch System V1 und V2 betreiben! Es macht uns sehr stolz, dass unser kompromissloser Ansatz von Qualität und Langlebigkeit unserer Produkte so einen Anklang findet. Auf vielfache Kundennachfrage haben wir zudem in diesem Jahr den MicroHarvester Baby auf die Welt gebracht. Hier passt eine ganze Säuglingsstation in Form eines Zimmergewächshauses rein." Natürlich ist auch der MicroHarvester Baby in gewohnter Qualität ganz aus Metall gefertigt.

Microharvester System V4

Die Pioniere des Homegrowsystems im Microformat und ihr neues Baby.

kein Platz mehr für ein Pflanzzelt war. Dennoch wollte er auf keinen Fall darauf verzichten, seine Lieblingskräuter selbst zu kultivieren. Es sollte also kleiner und unauffälliger und gleichzeitig robuster, sowie mobiler als die bekannten schwarzen Stoffzelte sein. Gleichzeitig war der Wunsch groß, etwas Formschönes zu

der mit seinem besten Freund beschloss, nebenher eine Firma zu gründen und den Rest der Welt an der genialen Erfindung teilhaben zu lassen. Seit dem wurden hunderte Pflanzenliebhaber mit der leisen und unauffälligen Kiste auf Rädern versorgt und das Produkt wurde stetig weiter entwickelt.

Die beiden großen Geräte sind optimal für zwei Pflanzen geeignet. Genug also, um ein bis zwei Kräuterkübel mit dem Lieblingskraut zu versorgen, ohne das es jemandem auffällt. Da der MicroHarvester aus Stahlblech gefertigt ist, fällt die Tarnung mittels Magneten noch leichter, und im Innenraum können mühelos Magnethalter



sogar zwei Vegetationsphasen in einem System realisiert werden. Somit werden eine Mutterpflanze oder Sämlinge überflüssig und die Anzahl der Pflanzzyklen kann erhöht werden.

Der MH V4 wird auch wie bisher schon in liebevoller Handarbeit in Deutschland produziert. Die Growboxen gibt es

„Was die LED Pflanzenleuchten angeht, sind wir seit Jahren am Testen gewesen, bis wir einen Hersteller und ein Produkt gefunden haben, bei dem uns die Qualität überzeugt hat. Mit diesen LED's haben wir einen großen Sprung in der Entwicklung gemacht und die Unterhaltskosten in Punkto Stromrechnung für einen MicroHarvester halbiert“ so die Entwickler. „Wir haben lange experimentiert und nur die besten

Informationen und Kontakt unter www.micro-harvester.de und <https://www.facebook.com/microharvestersystems/>

MICRO HARVESTER SYSTEM V4

WERBUNG www.grasgruen.de

GRAS GRÜN

SEIT 1994 INTELLIGENTE LÖSUNGEN FÜR ZIMMERGÄRTNER

RITTERSTRASSE 43, 10969 BERLIN X-BERG, TEL. 030 6113190



Grashändler kauft Stadt

American Green Inc. baut kalifornischen Kiffertraum.

Spätestens seit dem Einkauf der Berliner Pedanios GmbH durch Aurora Cannabis sollten auch hierzulande alle kapitalistischen Marktwirtschaftler verstanden haben, dass mit legalem Marihuana gutes Geld zu verdienen ist. Während Übersee von allgegenwärtigen Grasgeschäften bereits die gesamte Gesellschaft profitieren darf, finden sich hierzulande eher nur vereinzelt gute Ideen auf dem deutlich langsamer florierenden Wirtschaftssektor. Dass es in den USA tatsächlich ein gesamtes Segment eröffnet wurde, beweist nun erneut die alteingesessene American Green Inc., die sich gerade eine komplette kalifornische Kleinstadt besorgte. Grashändler kauft Stadt. Für fünf Millionen Dollar hat die AG Inc. zugezogen und sich die vergessene Kleinstadt Nipton im Herzen Kaliforniens gekauft, die strategisch wichtig Los Angeles, Las Vegas und Salt Lake City verknüpfen könnte, jedoch trotz ihrer Schienenanbindung ausgestorben scheint. Absichtlich wurde eine abgelegene Gemeinde von American Green Inc. ausgesucht, damit dort der Aufbau einer einzigartigen Ortschaft beginnen kann, wofür weiter 2,5 Millionen Dollar vom neuen Besitzer Niptons zur Verfügung gestellt werden. Auch wenn ein Hotel, ein Restaurant und ein Warenhändler bereits in dem schläfrigen Ort vorhanden seien, wäre die Ab-

wesenheit einer tatsächlichen Geschäftswelt weise gewählt worden, damit der zukünftige Umschwung durch das einsetzende Cannabusiness in Nipton eindeutig messbar wird. AG Inc. plant Nipton schließlich in einen einladenden Vorzeigepark zu verwandeln, der alle kalifornischen Kiffer begrüßt, einige Besuche unter den besten Bedingungen zu verbringen. Auf einem halben Quadratkilometer Fläche will die American Green Inc. Nipton in ein Cannabisparadies umwandeln, das nicht nur durch die Produktion der Pflanzen profitiert. Zukunftsgedanken erlauben beispielsweise ganze Bäder in mit CBD angereichertem Wasser. Weniger soll dabei ein Festivalgelände entstehen, als eher ein entspanntes Domizil, das sowohl Familien willkommen heißt wie campende Genusskonsumenten. Neben der bisher wohl eher unbekanntem Ortschaft sollen dabei natürlich auch die investierenden Aktionäre etwas verdienen, weshalb American Green Inc. bei einem eintretenden Idealfall mit erfolgreichen Nachahmungsversuchen rechnet und sogar heute schon heimlich auch etwas auf diese hofft.

Cannabiskönige braucht das Land.

auf hanfjournal.de
Donnerstag, 03. August 2017

Bundesrat gegen Cannabis-Modellprojekte

Grüner Ministerpräsident aus Baden-Württemberg verweigert Zustimmung

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause hat der Bundesrat die Gesetzesinitiative Thüringens und Bremens für einen Modellversuch zur Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken abgelehnt. Das Ergebnis der Abstimmung überraschte nicht. Zwar unterstützen die Landesregierungen von Brandenburg und Berlin die Gesetzesinitiative, aber für die Landesfürsten der anderen Bundesländer kommt legales Gras nicht in die Tüte. Der Antrag der rotrotgrünen Regierung Thüringens und des rotgrünen Bremer Senats sah vor, die Bundesregierung dazu zu verpflichten, eine Änderung des Betäubungsmittelgesetzes vorzunehmen, um die

Rechtsgrundlage für einen wissenschaftlich begleiteten Modellversuch zur kontrollierten Abgabe von Cannabisprodukten zu starten. Volljährigen Bürgern sollte gestattet werden, ohne ärztliches Rezept Eigenbedarfsmengen von Cannabis zu erwerben. Modellprojekte in Thüringen, Bremen und Berlin sollten die Frage beantworten, inwieweit das Hanfverbot noch zeitgemäß und haltbar ist. Dass der Bundesrat den Antrag verwarf, zeigt, dass es mit dem Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland nicht weit her ist. Statt die Macht zu nutzen und der Bundesregierung Beine zu machen, bleiben die meisten Landesregierungen ganz auf Linie der Bundespo-

Cannabis-Verbot auch in Indien in der Kritik

Erste Kongressabgeordnete zweifeln am Sinn des Anti-Hanf-Krieges im Mutterland des Indischen Hanfs

Eine Farce war es schon immer, ausgerechnet den Indern den Genuss der Heiligen Pflanze austreiben zu wollen. „Cannabis indica“ wurde in Indien bereits kultiviert, als die Germanen noch Primaten waren und in Höhlen hausten. Kein Wunder also, dass der Anti-Hanf-Krieg in Indien eher schlampig geführt wird und bis zum heutigen Tag nur ein Nebenkriegsschauplatz geblieben ist. Daran konnte auch die 1985 in Kraft getretene Gesetzesverschärfung nichts ändern, die dafür Sorge tragen sollte, dass sich die Bevölkerung endlich an die „UN-Konvention gegen narkotische Drogen“ hält. Zwar verspricht das Betäubungsmittelgesetz eine harte Bestrafung für alle, die von Ganja und Haschisch nicht die Finger nicht lassen können, aber so richtig will das die Inder nicht abschrecken. Um als Kiffer mit einer Geldstrafe von 10.000 Rupien bzw. einem Freiheitsentzug

von bis zu sechs Monaten abgewatscht zu werden, muss sich der indische Hanffreund schon reichlich ungeschickt anstellen. Gleiches gilt für Produzenten und Händler, von denen nur die wenigsten das Schicksal eines Knastaufenthalts von bis zu zehn Jahren ereilt. Auch die Bilanz der beschlagnahmten Mengen von Cannabis-Produkten sieht eher mager aus: So konnte die indische Polizei letztes Jahr gerade einmal 2.489 Kilogramm Haschisch erbeuten. Für ein Land mit 1,324 Milliarden Einwohnern ein wirklich erbärmliches Ergebnis. Besonders mit Blick auf das vorbildliche Deutschland, wo 2015 zum Schutze der 83 Millionen Bundesbürger 1.599 Kilogramm Haschischharz aus dem Verkehr gezogen wurden. Doch als wäre die indische Halbherzigkeit im Anti-Hanf-Krieg nicht schon schlimm genug, orientieren sich die Inder nicht an der deutschen Prohi-

bitionspolitik, sondern schießen nach Amerika. Die unaufhaltsame Re-Legalisierung von Cannabis in den USA bleibt den indischen Politikern nicht verborgen. Vorneweg stürmt Maneka Gandhi, die nicht nur einen berühmten Namen trägt, sondern auch die Ministerin für Kinder- und Frauenentwicklung des Kabinetts von Premierminister Narendra Modi ist. Nun hat sie lautstark angekündigt, sich für die Legalisierungsbewegung einzusetzen. Bei einem Meeting mit mehreren Ministern, bei dem es auch um die Frage einer neuen Drogenpolitik ging, schlug die 60-jährige Schwiegertochter von Indira Gandhi vor, dass die Legalisierung von Cannabis für medizinische Zwecke auch in Indien von Vorteil sein könnte. „In einigen entwickelten (sic) Ländern wie in den USA wurde Marihuana legalisiert, was letztlich zu weniger Drogenmissbrauch führt“, konstatierte die enga-

gierte Frauen- und Tierschutzrechtlerin. „Inwieweit dieses auch in Indien möglich ist, sollte untersucht werden. Marihuana für medizinische Zwecke sollte legalisiert werden, vor allem, da es der Krebsbehandlung dienen könnte.“ Die Initiative von Maneka Gandhi lässt aufhorchen – auch im ausgehungerten Europa. Schließlich ist Indien die Heimat der begnadeten Haschischkneiter, die im Falle einer Legalisierung liebend gerne ihre Spitzenprodukte auch in die EU exportieren würden. Zum Beispiel die Edelsorte „Malana Cream“, die derzeit nur mit viel Glück in Amsterdam für einen Grammpreis nicht unter 20 Euro zu haben ist.

auf hanfjournal.de
Dienstag, 01. August 2017

Eine halbe Milliarde Dollar durch Cannabis in Colorado

Legaler Hanfhandel dient guten Zwecken.

Mit der Legalisierung von Cannabis zu Genusszwecken in Colorado eröffnete man einen zuvor unerschlossenen Markt, der unverhältnismäßig viel Steuergeld in die Staatskassen des US-Bundesstaates spült. Seit dem 01. Januar 2014 generiert der legale Handel mit psychoaktiven Hanfprodukten neben berauschten Bürgern auch viele Arbeitsplätze und harte Dollar, die Colorado für sinnvolle Projekte zur Verfü-

gung stehen. Zählt man die gesamten Steuereinnahmen auf Staatsseite aktuell zusammen, wurde bereits eine halbe Milliarde Dollar durch Cannabis in Colorado eingenommen. Die Marke von 501 Millionen Dollar sei am 31. Mai 2017 im amerikanischen Bundesstaat durch Steuern und Gebühren im legalen Cannabusiness geknackt worden, der neben Washington früh Marihuana zu Genusszwecken genehmigte.

Monatlich würden über 100 Millionen Dollar durch Medizinalhanf und psychoaktive Hanfprodukte auf dem legalen Markt umgesetzt, was in 2017 alleine schon 95 Millionen Dollar an Steuereinnahmen für Colorado bedeute. Organisatoren der in 2012 erfolgreich durchgeführten Legalisierungskampagne werden aufgrund des erreichten Meilensteins jetzt einen Jumboscheck an Repräsentanten der Regierung überreichen und erinnern in Berichten über den Erfolg schon einmal daran, wofür das lange Zeit dem Schwarzmarkt überlassene Geld nun sinnvollerweise hinfließe: Schulen hätten gebaut werden können, Programme gegen Drogenabhängigkeit seien finanziert und gegen das Leid von Obdachlosen wäre ebenso etwas durch die unverhofft hohen Einnahmen im Cannabissektor unternommen worden. Ein spürbarer positiver Effekt für die gesamte

Gesellschaft ließe sich daher kaum verleugnen.

Einzig in Ortschaften, in denen Amendment 64 freiwillig außer Kraft gelassen wurde und Marihuana zu Genusszwecken weiterhin nicht verkauft werden darf, muss man wohl auf die zusätzlichen Einnahmen samt positiven Nebeneffekten verzichten.

In Uruguay, wo nun fünf Gramm Cannabis für sagenhafte 6,50 Dollar über die Apothekentheke wandern, sollten ausbleibende Auswirkungen auf die gesamte Infrastruktur des Landes und das Allgemeinwohl der Bevölkerung daher nicht gleich von Prohibitivisten als Misserfolg gewertet werden dürfen. Legaler Hanfhandel dient guten Zwecken, sobald der Schwarzmarkt untergraben wird.

auf hanfjournal.de
Donnerstag, 20. Juli 2017

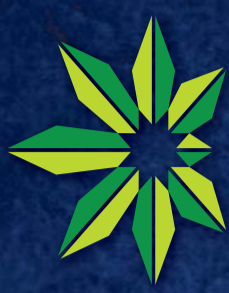
litik, die entgegen aller Vernunft an der Hanfprohibition festhält. Geschlossen stehen die Landesverbände der Christ- und Sozialdemokraten hinter ihren Parteibonzen – unfähig die eigenen staatsrechtlichen Kompetenzen auszureizen und auf Bundesebene demokratisch mitzuwirken. Dass sich die von CDU/CSU regierten Länder im Bundesrat gegen den Antrag ausgesprochen haben, ist nicht weiter verwunderlich. Doch richtig widerwärtig ist das Abstimmungsverhalten Baden-Württembergs. Der grüne Ministerpräsident Winfried Kretschmann war so frei, den auch von seinen Parteifreunden aus Thüringen und Bremen eingebrachten Antrag abzuleh-

nen. „Die Grünen reden mit gespaltener Zunge“, kommentierte der Thüringer Bundestagsabgeordnete Frank Tempel (Linke) die Verweigerungshaltung Kretschmanns. „Im Bundestag werben sie für die Cannabislegalisierung. Winfried Kretschmann aber ist nicht einmal bereit, sich für wissenschaftliche Cannabis-Modellprojekte einzusetzen. Ich bin tief enttäuscht über das Abstimmungsergebnis im Bundesrat. Erfreulich ist, dass Thüringen, Berlin und Brandenburg zugestimmt haben. Dafür danke ich ausdrücklich.“

auf hanfjournal.de
Samstag, 08. Juli 2017



Hanf Journal
was Anderes kommt mir nicht in die Tüte



4th Annual
Cannabis World Congress
& Business Exposition™

2017

Cannabis means business.com™

REGISTER NOW &
RECEIVE 30% OFF
USE PROMO CODE **HANF30**

FOLLOW US ON



@CWCBEEXPO

#CWCBE

#CANNABISMEANSBUSINESS

For Inquiries Call **201-580-2050**

Serving the Cannabis Industry from Coast to Coast.

NEW YORK

JUNE 14 - 16

JACOB K. JAVITS
CONVENTION CENTER

LOS ANGELES

SEPT 13 - 15

LOS ANGELES
CONVENTION CENTER

BOSTON

OCT 4 - 6

JOHN B. HYNES
CONVENTION CENTER

exzessivTV

demnächst:

- Hanfparade 2017
- Reggae im Hanf
- Vegan D.I.Y Bonges

**Jeden Freitag
20:00 Uhr**



/exzessivDasMagazin



WERBUNG

HANFSAMEN

Skunk24.de

ABHOLUNG IN
STETTIN

VON BERLIN 150KM

BIS ZU
**30%
RABATT**



VERSAND IN ÖSTERREICH

**BESTELLEN SIE ONLINE ODER PER E-MAIL
ABHOLUNG IN STETTIN, TENISOWA 21 STRASSE
BITTE KONTAKT SIE UNS BEVOR SIE KOMMEN**



www.g-systems.eu
G-Systems Engineering ood
Alle unsere Produkte werden in Europa entwickelt und hergestellt



Elektronisches Vorschaltgerät 600W dimmbar 660-250W

Eigenschaften:

- Startet 250W, 400W, 600W, HPS and MH Leuchtmittel
- Overdrivefunktion +10% mehr Ausgangsleistung für alle Stufen
- Soft-Start-Technologie kleiner Anlaufstrom
- Schutz vor heissem Leuchtmittel
- Stufenlose Regelung
- Schutz vor zu schnellem dimmen
- Sehr hohe Energieeffizienz >0.96
- Status-LED Diagnose
- Sehr hohe Frequenz verhindert Aqustische Resonanz im Leuchtmittel 85kHz - 250kHz
- Standby Modus
- IP64 Staub- und Spritzwasserfest
- Bis zu 3 Jahre Herstellergarantie



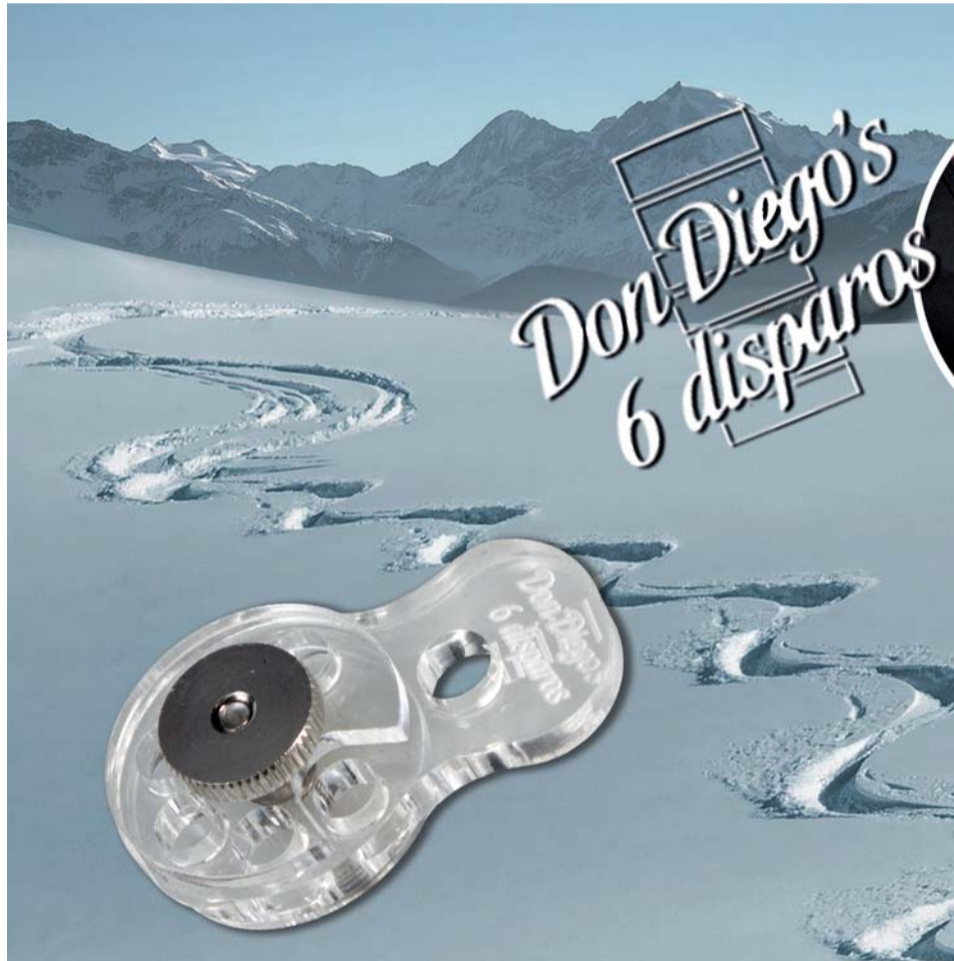





250W MH 250W HPS 400W MH 400W HPS 600W MH 600W HPS


Regeln ist ein Kinderspiel!

NEU



*Don Diego's
6 disparos*





- Pendant Dispenser for Party-Sweets
- Durable Acrylic
- Velvet Bag

Qualität von Near Dark

blackleaf.de



stecklinge

www.stecklinge.at

AUSGEWÄHLTE GENETIK - BESTE QUALITÄT.

D 01099 - 13347 >>

THC Headshop
Alaunstr. 43
01099 - Dresden

Grow & Headshop kif-kif
Kurt-Schumacher-Str. 39
04105 Leipzig

Legal Headshop Leipzig
0341 30397744
Karl-Liebknecht-Strasse 93
04275 - Leipzig

Headshop Metropol
Spitalstr. 32a
04860 - Torgau

Legal Headshop
0365 2147461
Heinrichstrasse 52
07545 - Gera

Werner's Headshop Jena
Jenergasse 1a
07743 - Jena

Kayagrow.de
Schliemannstr. 26
10437 - Berlin

GreenlandGrow
Großbeeren Str.13
10963 - Berlin

Gras Grün
Ritterstr. 43 - 10969 - Berlin
www.grasgruen.de

Greenlight-Shop
Ullsteinstr. 73
12109 Berlin
www.greenlight-shop.de
Tel: 030/700 77 620

Pegasus Head- & Growshop
Mahlower Str.2
12049 Berlin

Grow-Green-Berlin
Wiesbadener Str.3 12161 Berlin
www.grow-green-berlin.de

Turn Systems
Albrechtstr. 125
12165 - Berlin

Verdampfnochnmal
Karl-Kunger-Str. 28, 12435 Berlin
030 54733733 | Mo-Fr 10-18 Uhr
www.verdampfnochnmal.de

Grow In
Wallenroder Str. 7-9,
13435 - Berlin

Sun Seed Bank
Amsterdamerstraße 23
13347 - Berlin

Pegasus Head- & Growshop
Barnsdorfer Weg 23
18057 Rostock

D18057- 67067 >>

Udopea Hamburg
Schanzenstr.95
20357 - Hamburg

Smoke Temple
Salzstrasse 7
21335 - Lüneburg

Fantasia Oldenburg
Staulinie17, 26122 Oldenburg
www.fantasia-ol.de

GROWFIX.DE
Fachmarktzentrum
Growshop|Homegrow
Eislebener Strasse 76
28329 - Bremen

CHALICE Grow & Headshop
Steinstr. 22, 32052 - Herford
Tel.: 05221 - 76 13 578
www.chalice-grow.de

ProGrow
Herner Straße 357
44807 - Bochum

Ohrwurm Head & Recordstore
Bahnhofstr. 32
48431 - Rheine

UnserLagerLaden.de
Gustavstr. 6-8
50937 - Köln

Echt Grandios
Kaiserstr 34
51545 - Waldbröl

Imagro - www.imagro.de
Swolinskystr. 3
58135 Hagen

Black Leaf Headshop
Bonner Straße 11a, 53773 - Hennef
www.blackleaf.de

Near Dark GmbH
Bonner Straße 11a, 53773 - Hennef
For smoking Paraphernalia
www.neardark.de

www.BONG-headshop.de
Elisabethenstr.21
60594 - Frankfurt

Hanf Galerie
Großherzog-Friedrichstr. 6
66115 - Saarbrücken

GANJA Grow & Headshop
Hauptstrasse 221
67067 - Ludwigshafen

www.bongshop.de
Headshop & Growshop
68165 Mannheim

D68165- 90429 >>

Smoky Heaven
Keplerstr. 33
68165 Mannheim

Green Paradise
MannheimSchwetzing Str. 46
61865 Mannheim

New Asia Shop Mannheim
F1, 10
68159 - Mannheim

Glashaus Heidelberg
Bergheimer Straße 134a
69115 - Heidelberg

Kalidat
Am Bahnhof 6
69254 - Malsch

Rauchbombe
Tübinger Straße 85
70178 - Stuttgart

Udopea-Stuttgart
Marienstr. 32
70178 - Stuttgart

Glasshouse
Jahnstr.86
73037 - Göppingen
www.ghouse.de

Growhaus Growshop
Mörkestraße 1/3
75210 - Keltern

Planet-Blunt.de
Wildenrichstr. 13-21
76646 - Bruchsal

s'Gwächshaus Botanikbedarf
Wildenrichstr. 13-21
76646 - Bruchsal

Highlight - Offenburg
Franz-Volk-Str. 12
77652 - Offenburg
www.highlight-offenburg.de

Kulturkiosk Fumamour
Kapellenstraße 4
77855 - Achern

HIGHLIGHT - HIGHLIGHTBIKES
Rothenburgerstraße 16
90443 - Nürnberg
highlightbikes@outlook.de

Inziders Metalhead Greenpoint
Vordere Sternegasse 15
90402 - Nürnberg

Firma Holzkopf
Albrecht-Dürer-Straße 35
90403 - Nürnberg

Urban Garden Center
Austraße 71
90429 Nürnberg

Werner's Head Shop Erfurt
Marktstrasse 15
99084 - Erfurt

D90402 - 99084 >> A4020

LUXEMBOURG
Placebo Headshop
41 Avenue de la Gare
01611 - Luxemburg

ÖSTERREICH
H & H Hanf und Hanf
Lassallestr. 13
1020 - Wien
Was denn?
Landstr. Hauptstr. 50/G1
1030 - Wien

Bushplanet Headshop
Esterhazygasse 34
1060 Wien
bushplanet.com

Bushplanet City Grow
Mariahilfer Strasse 115 / im Hof
1060 Wien
citygrow.at

FlowerlyField - Schottenfeldgasse
Schottenfeldg. 28/2
1070 - Wien +43/699/100 40 727
www.flowerlyfield.com

Blumen per Lumen
Neustift Ecke Zieglergasse 88-90
1070 - Wien

FlowerlyField - Favoritenstraße
Favoritenstraße 149
1100 - Wien +43/1/603 31 80
www.flowerlyfield.com

Growroom21
Jedleseer Str. 67
1210 - Wien
www.growroom21.at

FlowerlyField - Brunn a. Gebirge
Johann-Steinböck-Straße 10
2345 - Brunn a. G. +43/676/64 58 870
www.flowerlyfield.com

Bushplanet Grow City
Industriestrasse D / Nr. 5
2345 Brunn
growcity.com

HUG's - www.hugs.cc
Wienerstrasse 115
2700 - Wiener Neustadt

Viva Sativa
HempFashionHeadshop
Goethestr. 6a
4020 - Linz

Schall&Rauch im Hafen
Industriezeile 47, 2.OG, 4020 Linz
Mo-Fr 12-19 / Sa 12-17 Tel: 0732 908086

Schall&Rauch im Zentrum
Bethlehemstr 9, 4020 Linz
Mo-Fr 10-18.30 / Sa 10-17 Tel: 0732 922770

La Ganja Loca
Hartheimerstr. 24
4030 Linz

A4030 - 9020 >>

Rootsman.at
Bahnhofstr.6
4600 Wels

PuffandStuff.at
Müllner Hauptstraße 12
5020 - Salzburg

Cosmic5.at
Schallmooser Hauptstr. 29
5020 Salzburg

Hanfin.com
St. Augustenstr. 8
5020 - Salzburg

Schall & Rauch Salzburg
Plainbachstraße 8
5101 Bergheim
Österreich

Tiroler Hanfhaus
Wilhelm-Greil-Strasse 1
6020 - Innsbruck

Sonnenallee
Josef-Wilbergerstrasse 15, 6020 Innsbruck
Mo-Fr 12-19 / Sa 12-17 Tel: 0512 206565

Miraculix Headshop
Bregenzerstr 49
6911 - Lochau
www.miraculix.co.at

Miraculix Growshop
Friedhofstr. 7
6845 - Hohenems
www.miraculix.co.at

Botanic Matters GmbH
Ungergasse 41A
8020 Graz

Cannapot Webshop
www.cannapot.com
8591 Maria Lankowitz

Mr.Smart Seedshop | Headshop
Siebenhügelstrasse 28
9020 - Klagenfurt

CH >>

3011 - Bern - www.fourtenty.ch
Tel&Fax: +41313114018

Fourtenty Growcenter
Worbentalstrasse 30
3063 Ittigen - www.fourtenty.ch
Tel&Fax: +41313710307

Rootsman
Bahnhofstr.6
4600 - Wels

Grünhaus AG
Herostrasse 7
8048 - Zürich

Breakshop Headshop
Linseühlstrasse 9
9000 St.Gallen

Breakshop Growshop
Gaiserwaldstrasse 16a
9015 St.Gallen

Vaporizer.ch
Gaiserwaldstrasse 16a
9015 St.Gallen

Hanfpeter.ch
Im Dorf 23
9203 Niederwil

DEIN LADEN IM
BRANCHENREGISTER

Schreib eine mail an vertrieb@hanf-journal.de oder ruf uns unter +49 030 44793284 an. Dein Shop wird für ein Jahr online auf hanfjournal.de und hier im Hanf Journal zu finden sein. Zusätzlich bekommst du eine Kiste Hanf Journal jeden Monat frei Haus zugesandt. So bleiben deine Kunden - ob im Laden oder mit dem Hanf Journal als Beilage zum Versand - jeden Monat auf dem neuesten Stand.

www.hanfjournal.de

SCHWEIZ

Fourtenty Trendshop
Kramgasse 3

primaklima
Der stille Held!

Ventilator PK250-ECblue
1450m³/h
ZIEHL-ABEGG motor made in Germany

Made in Germany
assembled in Czech Republic

Radnice u Rokycan 594 CZ-33828 Czech Republic www.primaklima.com Tel.: 00420 371 795 340
MiHa GmbH Mannheim Str. 9 30880 Hannover-Laatzten info@mihaonline.de www.miha-shop.de Tel.: 0511 866 5557-0

Linda-seeds.com

sicherer & diskreter Versand

anonyme Zahlungsmöglichkeiten

über 1000 Sorten
über 50 Samenbanken

zu jeder Bestellung
GRATIS Samen

versandkostenfrei*
*ab 50 Euro Bestellwert

www.linda-seeds.com
contact@linda-seeds.com +34.658.152.382

Linda semilla

BAM BAM BHOLE®

It's Huge!

BAM BAM BHOLE®

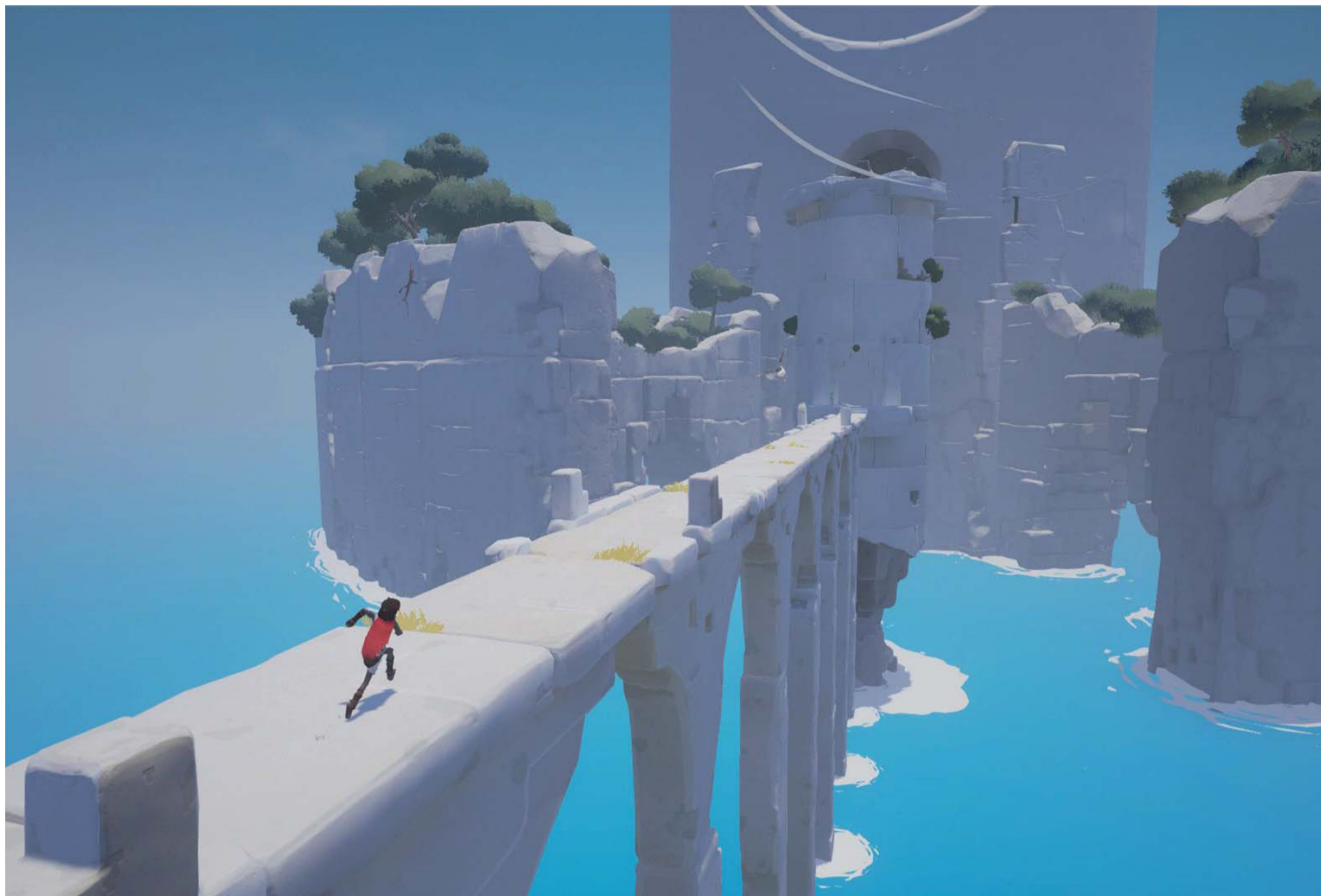
www.bambambhole.de

E-GAMING

Nach einem Schiffbruch erwacht ein kleiner Junge erschöpft an einem Strand einer mystischen Insel. So beginnt Rime, ein Spiel, welches eigentlich bereits vor zwei Jahren exklusiv auf einem Konsolensystem erwartet wurde, jedoch nun für alle erhältlichen Geräte umgesetzt worden ist.

Das stimmungsvolle Abenteuer in stilgerechter Cellshading-Grafik lässt Einzelspieler die Kontrolle des verloren geglaubten Knaben übernehmen und mit diesem ein voller Rätsel gespicktes Eiland erkunden. Keine Erklärungen, Texte, Sprache oder Hinweise bieten dem Spieler dabei Eingewöhnung, sodass das Gefühl der Verlorenheit in Rime von Beginn an vermittelt werden kann. Der gesteuerte Bursche muss somit die Umgebung vollständig auf eigene Faust erkunden und sich von angedeuteten Pfaden den Weg weisen lassen, bis er die Freundschaft mit einem neckischen Fuchs schließt, der ihn fortan mit seinem Bellen etwas weiterhilft. Schwimmen, laufen, ausweichen, etwas tragen oder bewegen - sowie klettern und hüpfen - kann der Protagonist in Rime, was die einzigen Interaktionsmöglichkeiten für das Umgehen sich in den Weg stellender Hindernisse sind.

Schnell fallen weiße Türme, Treppen und Türen ins Auge des Betrachters, die oft mit im weitläufigen Gebiet verteilten Tierstatuen verbunden scheinen. Da auch noch ein letzter Schrei im Repertoire des jungen Helden steckt, kann mittels des Einsatzes der Macht dieser Stimme herausgefunden werden, dass jemand auf der mysteriösen Insel ein gewaltiges Konstrukt von Aufgaben aus dem Boden stampfte, die fortan gelöst gehören, damit das circa sechs Stunden lange Knobelgame erfolgreich beendet werden kann. Rime bedient sich hierfür der regulären Spielelemente von Plattformern und Action-Adventures, konzentriert das Geschehen aber auf wesentlich seichteres Storytelling und eine einfache Aufgabenbewältigung. Entweder kraxelt man kurz eine Klippe entlang, schiebt einen Stein an die richtige Stelle, oder man schreit ein paar Statuen in der richtigen Reihenfolge ins Ohr. Richtig schwierig wird Rime dabei nie, was Knobelfreunde auch gerne einmal in Sackgassen führt, die oft komplexere Lösungswege als die dann tatsächlich verlangten im Gehirn herumwürfeln.



Rime

Myth 3D

Vier verschiedene Gebiete sind in Rime verbaut worden, die mit unterschiedlichen Klimazonen zwar optische Abwechslung servieren, jedoch mit ihrer wenig detaillierten Grafik, eher stilistisch zu ge-

fallen wissen, anstatt atemberaubende Aussichten am Meer zu generieren. Leider hält auch die technische Seite wohl nicht mehr ganz mit den Ansprüchen moderner 4K-TV-Nutzer mit, da selbst bei niedrigeren Auflösungen leichte Bildraten-einbrüche in der Darstellung sichtbar sind. Auch die Kamera fängt das träge Spielgeschehen nicht immer ideal ein, weshalb Rime ernsthafte Vergleiche mit bewegenden Klassikern der Videospiegelgeschichte leider verwehrt bleiben.

Das stimmungsvolle Knobelgame bietet zwar einige Momente, die eine Gänsehaut hervorrufen können oder zum Schmunzeln animieren, begeistert von Spielbarkeit und Rätseldesign des Multiplattformtitels dürfte aber nur ein kleinerer Teil von jüngeren Spielern werden.

Eine Insel mit drei Fragezeichen.



Rime
Fotos: Tango Works/ Greybox
USK 6
Circa 29 €
Xbox One – ASIN: B01MT7Y-HZI / PS4 – ASIN: B01NAS-38DY / PC – ASIN: B071R43K4T / Switch – ASIN: B06XQ4VPBZ



MZE
Matze ist Chefredakteur des Hanf Journal.
Ausserdem mag er Spiele - seit '79
www.Spiele-Maschine.de



WERBUNG

Growbedarf
Rauchwaren · Ethnobotanik · Vaporizer
Fun-Sport · Jonglage u.v.m.

Seeds & more

A-5020 Salzburg
Müllner Hauptstraße 12
Tel. 0043 (0) 662 42 85 17
headoffice@puffandstuff.at
www.puffandstuff.at

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. von 10 bis 18.30,
Sa. von 10 bis 17 Uhr

PUFFANDSTUFF
SALZBURG · SINCE 1997

www.puffandstuff.at

Sunflower Trimmer
since 2013

THE BABY TRIMMER®
A PROFESSIONAL TRIMMING MACHINE

THE RIGHT CHOICE FOR YOUR HARVEST

5 YEARS GUARANTEE

www.sunflower-trimmer.de

von Cristian Rausch

BUCHTIPP

Ein Rezensent sollte über den Gegenstand des besprochenen Buchs gut Bescheid wissen, das versteht sich von selbst. Im Idealfall hat er sogar das, worum das Buch sich dreht, selbst miterlebt. In diesem Fall trifft beides zu. Ich kenne mich leidlich theoretisch mit der Materie des besetzten Häuserkampfes in der Bundesrepublik Deutschland aus, und ich habe selbst genügend Berührungspunkte in meiner Biografie, dass ich mit gutem Gewissen behaupten kann, dass mir besetzte Häuser auch praktisch alles andere als fremd sind.

Gelebt habe ich allerdings nie dauerhaft in einem besetzten Haus, aber ich hatte immer genügend Freunde dort, sodass ich bei ihnen zeitweilig ständig ein- und ausging. Und die in der Bevölkerung verbreiteten Klischees über besetzte Häuser stimmen zum Teil. Manche Zimmer sind spartanisch nur mit einer Matratze und linken Kampfpostern ausgestattet, andere hingegen sind so liebevoll-individuell hergerichtet, dass der IKEA-Muster-Kleinfamilie, das Wasser im Mund vor Neid zusammenlaufen dürfte. So unterschiedlich die Zimmer, so einhellig war doch die politische Ausrichtung der besetzten Häuser. Natürlich immer stramm links. Und so wurde dort natürlich viel am gemeinsamen Küchentisch bei Wein, Bier und Joint politisiert. In manchen besetzten Häusern gab es die Kampfpostille „Radikal“ und RAF-Schriften (damals mit bis zu neun Monaten Haft bestrafbar!) unter der Hand, in anderen hatten sich sogenannte Prozessgruppen zur Unterstützung der RAF-Gefangenen gebildet. Manchmal war der politische Ansatz viel pragmatischer und es gab sogenannte Volksküchen (VOKÜs), die Obdachlose und Bedürftige mit einfachem Essen wie Pellkartoffeln, Quark und Buttermilch quasi umsonst verköstigten.

Für mich waren besetzte Häuser immer faszinierend und ich empfand sie nie als anstrengend – vermutlich weil ich immer die Gelegenheit hatte, rechtzeitig die Biege zu machen, wenn mir der Sinn

in der BRD und anderswo geliefert haben. Zu erwähnen ist dabei, dass beide intensiv in die Häuserkämpfe der ersten Stunde involviert waren und Kai Sichtermann der Bassist der legendären Gruppe „Ton,

Sichtermann und Sichtermann Beteiligte des Häuserkampfes aus der BRD, Schweiz, Österreich und anderen Ländern zu Wort kommen. Denn als die Revolution nach dem Sommer der Liebe 1968 doch nicht

Geschichte, in der unter anderem Daniel Cohn-Bendit und Klaus Geiger zu Wort kommen – ebenso wie viele andere Beteiligte.

die angesichts stetig steigender Mieten und Wohnungspreise von der Thematik her hochaktuell ist. Wem gehört die Stadt und wie stellen wir uns die Städte der Zukunft vor?

Beileibe nicht nur in Berlin, Hamburg, Frankfurt, Köln, Freiburg und Zürich tobte seit den 1970er Jahren der Häuserkampf – manchmal mit brachialen Mitteln gegen die Staatsgewalt. Die wichtigsten Protagonisten von damals

Gerade in den Zeiten der zunehmenden Gentrifizierung ist „Das ist unser Haus“ ein wichtiges Werk, das eindrucksvoll aufzeigt, dass Partizipation von unten möglich und durchsetzbar ist. Auch heute findet



Besetztes Haus und ein Joint! Was will man/Frau denn mehr?

„Das ist unser Haus: Eine Geschichte der Häuserbesetzung“

kommen ausführlich zu Wort, sie erzählen, wie alles anfang, was die Bewegung bewirkte und welche Kämpfe die Hausbesetzer im Laufe der Jahrzehnte ausgefochten haben. Die Geschichten drehen sich um Liebe, Selbstbestimmung, Drogen, aber auch ermüdenden, mehr oder weniger basisdemokratischen Gruppendiskussionen, wie das besetzte Haus zu führen sei, wer Putzdienst habe oder wer die Küche aufzuräumen habe. Das Buch ist „oral history“ vom Feinsten, ein Lese-, Bilder- und Geschichtsbuch über eine Zeit,

man in Deutschland noch letzte Residuen des Häuserkampfes. So findet sich zum Beispiel in Potsdam noch ein letztes besetztes Haus, während in Tübingen die besetzten Häuser nach und nach „legalisiert“ wurden, danach aber beinahe so bunt und lebhaft wie davor blieben. „Das ist unser Haus“ sei jedem zur Lektüre empfohlen, denn hier vermengen sich wichtige historisch-politische Einsichten, die zur heutigen Orientierung durchaus wichtig sein können.

ISBN: 978-3-351-03660-7

danach stand. Umso höher ist das Verdienst der Herausgeber Barbara und Kai Sichtermann einzuschätzen, die mit dem im Aufbau Verlag erschienenen Buch „Das ist unser Haus: Eine Geschichte der Häuserbesetzung“ ein lesenswertes Panoptikum des Häuserkampfes

Steine, Scherben“ war, quasi der Band der deutschen Hausbesetzerszene.

Zum Inhalt: Nach dem bekannt-beliebten Motto „legal – illegal – scheißegal“: Hausbesetzer erzählen die Geschichte des Häuserkampfes, lassen

stattfind und als aus dem fröhlich-kreativen Widerstand der Studenten gegen die mitunter tiefbraune Pantoffelrepublik ihrer Eltern nichts wurde, schickte sich eine neue Generation an, die Städte mit viel Phantasie zurück zu erobern. „Das ist unser Haus“ ist ihre

WERBUNG

Erste Hilfe für Kiffer

DIE HANFBERATUNG IM HANF JOURNAL

Janina (19) aus Marburg fragt:

„Halo Kascha, ich hatte neulich eine Diskussion mit einer Freundin, die mir gesagt hat, dass ich mein Gras nicht in der Sonne liegen lassen soll, weil dann Wirkstoff verloren geht. Ich dachte immer, das ist wie bei Obst, das in der Sonne nachreift? Die Pflanzen wachsen doch auch in der Sonne, geht dann nicht auch Wirkstoff verloren, wenn der lichtempfindlich ist?“

Kascha antwortet:

„High Janina, das mit dem Nachreifen ist ein interessanter Gedanke. Leider ist es bei Gras nicht ganz so einfach. So lange das Gras noch an der lebendigen Pflanze ist, ist Sonne gut und führt dazu, dass mehr THC, also der wichtigste Wirkstoff, enthalten ist. Wenn

das Gras allerdings geerntet ist dann solltest du es möglichst vor Sonne schützen. Ich kann dir auch erklären, woran das liegt: Die Pflanze gewinnt ihre Energie durch Photosynthese, so lange sie am Leben ist. Dafür benötigt sie Sonnenlicht, und je mehr Sonnenlicht die Pflanze abbekommt, desto mehr Energie hat sie, um Wirkstoffe zu produzieren. Wenn die Pflanze allerdings geerntet wurde, wird sie nicht mehr von den Blättern mit Energie versorgt – die sind ja von den Blüten getrennt. Das Sonnenlicht, das auf die Blüte trifft, erwärmt sie aber. Und durch die Wärme wird das THC in ein Zwischenprodukt umgewandelt, das zwar beim Konsum eigentlich erwünscht ist: Nur durch Wärme wird THC für uns wirksam. Andererseits ist dieses Zwischenprodukt aber

auch sehr flüchtig, das heißt es löst sich aus dem Gras und verdunstet und geht uns damit verloren. Wenn das Gras beim Rauchen erhitzt ist, stört uns das nicht – wir inhalieren es, bevor der Wirkstoff sich verflüchtigen kann. Beim Lagern von Gras stört es uns aber schon, weil der THC-Gehalt bei zu viel Wärme schneller abnimmt, als uns lieb ist. Deshalb raten auch viele erfahrene Kiffer dazu, das Gras kühl und dunkel zu lagern, damit es lange frisch und potent bleibt.

Ich muss dich also enttäuschen: Leider reift einmal geerntetes Gras nicht wie eine Banane oder eine Mango nach.“



Eric (24) aus Berlin fragt:

„Hi Kascha, ich kiffe schon eine ganze Weile und würde gerne aus Geldgründen meinen Konsum von 4g am Tag auf 2g halbieren. Ich überlege aber immer noch, was dafür die richtige Strategie sein könnte. Entweder baue ich einfach „weniger grüne“ Joints und rauche genauso viele wie immer, oder ich baue mir einfach zwei richtig dicke Tüten am Tag und die müssen dann reichen. Was sagst du, was funktioniert auf lange Sicht besser?“

Kascha antwortet:

„Hi Eric, auf den ersten Blick würde man denken, beide Strategien laufen auf das Gleiche hinaus. Tatsächlich würde ich dir aber zu der Strategie mit den dicken Tüten raten, dafür gibt es sogar verschiedene Gründe. Der erste Grund ist, dass du bei Joints mit weniger Grün drin und dabei täglich gleicher Anzahl eine stärkere Nikotintoleranz entwickeln würdest. Damit würde dein Rauchverlangen mit der Zeit steigen und du würdest zwar weniger Gras, aber vielleicht insgesamt mehr Tabak rauchen. Auch kostet dich das Geld, das

du eigentlich sparen wolltest. Außerdem wirst du von einem schwachen Joint nicht mehr so high wie von denen, die du vorher geraucht hast. Also hast du schneller das Bedürfnis, dir wieder einen anzuzünden. Wenn du aber pro Tag zwei Joints mit je 1g Gras rauchst, dann werden die jeweils ordentlich reinhauen. Mit der Zeit wirst du vielleicht sogar merken, dass du immer länger an ihnen rauchst – einfach, weil deine Rauchgewohnung insgesamt abgenommen hat. Außerdem – das ist für viele gewohnheitsmäßige stärkere Konsumenten wichtig – hat

dein Gute-Nacht-Joint oder Feierabendjoint dann immer noch die gleiche, überzeugende Wirkung. So dürfte der Teil, der das Reduzieren oder Aufhören oft am schwersten macht, kein Problem sein.

Du wirst zwar am Anfang oft das Gefühl vermissen, einen Joint in der Hand zu halten – mit der Zeit stellen sich aber deine Gewohnheiten um und du wirst dich vielleicht sogar auf deine zwei fetten Joints des Tages freuen, statt wie bisher aus Routine einen nach dem anderen geraucht zu haben.“

Phil (18) aus München fragt:

„Hi Kascha,

ich rauche ganz gerne mal eine Bong, weil ich immer der Meinung bin, dass ich damit das meiste aus meinem Weed raus hole. Ein Freund meinte aber neulich, dass er mal gelesen hat, Joint und Purpfeife sind die effektivsten Methoden, bei denen am meisten raus kommt. Ich werde aber von einem Joint einfach nicht so breit, wie kommt das?“

Kascha antwortet:

„Halo Phil, in gewisser Weise habt ihr beide damit Recht. Eine Bong trägt ihren Namen nicht zum Spaß, nur wenige andere Rauchttechniken machen so schnell und intensiv high. Das liegt daran, wie viel verbrannte Pflanzensubstanz damit gleichzeitig inhaliert werden kann – bei Kühlung und einem Rohr mit großem Durchmesser bringen einige Bongos da ein Rauchvolumen, das nur erfahrene Bongoraucher überhaupt inhaliert kriegen. Und weil viel THC gleichzeitig die Lunge erreicht, wirkt es auch intensiver. Du kannst dir ja mal den Spaß machen, und um eine Mische, die du dir normalerweise so in einen Kopf streust, ein Paper wickeln. Dann wirst du sehen, dass du daraus oft auch

mindestens einen halben Joint hättest drehen können – den sich dann vielleicht noch drei Leute geteilt hätten. Klar, dass das dann weniger intensiv wirkt, zumal du selbst alleine einen halben Joint in mindestens drei oder vier Zügen rauchst, also deutlich weniger intensiv THC in deiner Lunge konzentriert. Die Wirkung ist daher erst einmal stärker, hält aber auch nicht so lange an wie bei einem gleichmäßig gerauchten Joint. Dafür geht bei der Bong unterwegs im Chyllum, im Wasser und in der schieren Größe der Rauchwolke ein gewisser Prozentsatz des Wirkstoffs verloren, während beim Joint oder der Purpfeife normalerweise in kleinen Zügen geraucht und deutlich mehr Wirkstoff absorbiert wird. Da es verschiedene Methoden gibt, Bongos und Joints zu rauchen, scheiden sich bei dieser Frage natürlich die Geister. Es ist völlig unstrittig, dass die Bong die deutlich intensivere Rauchttechnik darstellt. Gerade an kleinen Mengen hat man aber möglicherweise im Joint länger Freude, während man bei der Bong oft schon nach 15 Minuten oder einer halben Stunde das Bedürfnis verspürt, noch einen Kopf zu streuen.“

WERBUNG

www.jelly-joker.de

Jelly Joker

Rauchen mit Stil...

Die wohl beste Purpfeife der Welt!

www.theputter.de
www.rauchbombe-stuttgart.de

Jan und Can waren ein starkes Team. Nichts konnte die beiden Freunde entzweien. Seit dem Kindergarten waren sie unzertrennlich denselben Weg gegangen – einen Weg, der von Anfang an steil abwärts führte und die beiden auf die schiefe Bahn brachte. Baute der eine Mist, so tat es ihm der andere gleich, denn geteilte Schuld ist halbes Leid. Wie es sich für schwererziehbarere Kinder gehört, lieferten die Jungs eine Bilderbuchkarriere schulischen Versagens ab, begleitet von unzähligen Jugendstrafen, die ihnen den Aktenvermerk „Intensivstraftäter“ einbrachte.

Doch so richtig entsprachen sie nicht dem Klischee des jugendlichen Gangsters. Jan und Can raubten keine Omas und Kinder aus. Sie waren nicht die Chefs einer Bande, die Autos und Kioske knackte oder kleine Mädchen auf den Babystrich schickte. Nein, das erste richtige Schwerverbrechen, das die beiden gezielt und in vollem Unrechtsbewusstsein begingen, war der Kauf eines Tütchens Gras und das anschließende Verdampfen des verbotenen Grünzeugs. Bereits der erste Joint brachte die Polizei auf den Plan, die die pubertierenden Buben den Mühlen der Justiz zuführte.

Alle Versuche, die Knaben zur Einsicht zu bringen, dass der Mensch nur dann ein wertvolles Mitglied der Gesellschaft ist, wenn er die Finger vom Hanf lässt, bewirkten jedoch nur das Gegenteil. Jan und Can wollten keinesfalls wertvolle Mitglieder einer Gesellschaft werden, die ihnen das Jointrauchen verbietet und sie in das Korsett der Unfreiheit pressen will. Und so folgte Strafanzeige auf Strafanzeige wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz. Mit jeder Verurteilung wuchs in den Jungs die Erkenntnis, dass sie genau das Richtige taten und gänzlich frei von Schuld sind. „Ich bin kein Reichsbürger“, ranzte Can bei der letzten Verurteilung die Richter und Schöffen an. „Trotzdem erkenne ich dieses Gericht nicht an. Sie sprechen kein Recht, sondern Unrecht. Das Hanfverbot verstößt gegen die Menschenrechte.“

Als die Einweisung in die Irrenanstalt drohte, fassten die beiden Freunde den längst überfälligen Entschluss, den Lebensmittelpunkt nach Berlin zu verlegen und gänzlich im Drogensumpf abzutauchen. Unterschlupf fanden sie bei Jans Großvater, einem alleinstehenden Alt-68er, der in einer viel zu großen Wohnung in Kreuzberg lebte und ein Herz für Kinder hatte.

„Wie alt seid ihr? Zwanzig?“, fragte der alte Mann die Grünchnäbel. „Mensch, in eurem Alter, hatte ich bereits mein Studium abgeschlossen und war Mitglied des Zentralrats der umherschweifenden Haschre-

bellen. An jeder Hand hatte ich zwei Mädels, die Kinder von mir wollten. Und ihr zwei Pappnasen? Habt ihr gar keine Bräute? Oder seid ihr zwei Hübschen ein Paar?“

„Aber nein, Opa“, verwahrte sich Jan gegen die Unterstellung. „Wir sind nicht schwul. Frauen passen nur nicht zu uns.

und kiffen, kann ich nicht dulden. Entweder ihr startet noch einmal eine Bildungsinitiative, geht zur Abendschule und studiert anschließend, oder ihr macht euer Hobby zum Beruf. In zweitem Fall kann ich euch eine Lehrstelle bei einem Bekannten vermitteln, der im Cannabisgewerbe aktiv ist und

Kollegen der Großgärtnerei empfinden das Duo mit offenen Armen und unterstützen die Neulinge nach allen Kräften. Es war wie im Paradies: Gras ohne Ende, Geld ohne Ende und weit und breit kein Mensch, der ihnen Böses wollte. Binnen kürzester Zeit entwickelten sich die Milchbubis im Großstadtd-

se zu heiraten beabsichtigte, war wie ein Schlag ins Kontor. „Das geht nicht, Alter“, wehrte sich Jan. „Damit zerstörst du nicht nur unsere Freundschaft, sondern alles, was wir uns aufgebaut haben. Eine Frau darf nicht zwischen uns treten. Du weißt, das gibt nur böses Blut!“

helfen. Lade die beiden doch morgen zum Abendessen ein. Ich organisiere da was.“

Und tatsächlich, am nächsten Abend wurde groß aufgetischt. Der Opa war frisch rasiert, frisiert und manikürt und hatte sich in Schale geworfen. Cans Freundin war entzückt von dem, was der alte Herr ihr zu Ehren veranstaltete. Als sich die Abendgesellschaft zur Tafel begab, die nur für vier Personen gedeckt war, begriff Jan, dass der Großvater sich meinte, als er von einem „intelligenten Schönling mit Manieren“ sprach.

„Wie jetzt? Du, Opa?“, bellte er den Lustgreis an. „Ich dachte ...“

„Ja, was?“ brummte der alte Herr. „Was dagegen? Soll ich, oder soll ich nicht?“

So geschah das, was weder Can noch Jan in ihren breiten Köpfen je für möglich gehalten hätten. Der betagte Galan zog das Mädchen in seinen Bann, plauderte von klassischer Literatur, Musik und Malerei und kehrte den Gentleman der ganzen alten Schule heraus.

„Soll ich Ihnen mal meine Privatsammlung erotischer Aquarelle zeigen? Kommen Sie, gnädiges Fräulein!“, er nahm ihr Händchen und geleitete sie zu Tür. „Sie werden staunen.“

Zurück blieben zwei einsame Männerherzen. Verdattert sahen sie einander an. Dass der Opa soeben ihre innige Männerfreundschaft gerettet hatte, dessen wurden sie sich nicht gewahr.

„Ich glaube...“, sagte Jan und legte die Hand über Cans Schulter. „Ich glaube, die Tante kannst du vergessen. Die treibt es jetzt mit meinem Opa.“

„Ja, was für eine miese Schlampe“, stammelte Can mit Tränen in den Augen. „Und ich Idiot dachte ...“

„Lass sein! Nicht denken! Das bringt nichts“, tröstete Jan den Freund. „Du weißt doch: Frauen sind wie Elektrizität – fasst man sie an, kriegt man eine gewischt.“

Gute Freunde kann niemand trennen



Immer wenn sich einer von uns mit einem Mädel einlässt, gibt es nur Stress. Auf Frauen ist kein Verlass. Meine letzte Freundin hat uns sogar verraten und der Polizei ans Messer geliefert, weil sie eifersüchtig auf unsere Freundschaft war.“

Der Großvater nickte verständnisvoll und erwiderte: „Ja, so ist das mit den Weibern. Bereits Demokrit wusste, dass Frauen mehr als der Mann darauf erpicht sind, Bosheiten auszuhecken. Ja, Männer, hütet euch vor den Frauen! Beherztigt die Worte von Elizabeth Taylor: Eine Frau tut, was der Mann will, wenn er verlangt, was sie wünscht.“

Der Großvater hatte aber noch andere wertvolle Ratschläge, die er den beiden Neuberlinern ans Herz legte: „Hört zu, Kameraden! Ist ja schön und gut, dass ihr euch hierher geflüchtet habt. Aber den ganzen Tag abhängen

schungel zu erwachsenen Männern, die vor Selbstbewusstsein strotzen und sich zu eigenständigen Persönlichkeiten entwickelten.“

Das blieb der Frauenwelt natürlich nicht verborgen. Can erwiderte es zuerst. Es geschah an einem Frühlingstag, als er für Jans Opa ein bestelltes Buch abholte. Plötzlich sprach ihn eine junge Frau von der Seite an, zeigte auf das Buch in seiner Hand und sagte. „Wie? Du liest Shakespeare? Erstaunlich für einen Mann. Und das in deinem Alter! Studierst du auch Literaturgeschichte?“

Can, der noch nie in seinem Leben ein Buch gelesen hatte, fühlte sich ertappt, als beging er gerade eine Straftat. Paralytisch von dem Anblick der jungen Frau nickte Can und die Lüge nahm wie von selbst Gestalt an. Ehe er sich versah, saß er auch schon mit der Studentin im Café, hörte brav zu und schwieg vornehm.

„Ich liebe Männer, die kultiviert sind“, flüsterte ihm die junge Frau ins Ohr. „Die meisten Typen sind doch nur Hohlköpfe, die von nichts eine Ahnung haben und den lieben, langen Tag kiffen und dröge abhängen. Du bist der erste Mann, der anders ist.“

Kaum zwei Stunden später waren Can und die schöne Studentin ein Paar.

Als Can am nächsten Morgen nach Hause kam, herrschte helle Aufregung. „Wo warst du, Alter?“, bellte ihn sein Busenfreund an. „Dachte schon, die Bullen hätten dich einkassiert. Warum gehst du nicht an dein Handy? Wo warst du? Jetzt sag bloß nicht, bei einer Frau!“

Cans Geständnis, dass er sich Hals über Kopf in eine Studentin verliebt hatte und die-

von Sadhu van Hemp

Doch Can ließ sich nicht eines Besseren belehren und stand zu seiner neuen Liebe. Und es kam, wie es kommen musste: Er wurde unzuverlässig, kam müde zur Arbeit und hatte keine Zeit mehr fürs gemeinsame Bongrauchen. Die Männerfreundschaft stand kurz davor, wegen einer Frau zu zerbrechen. Verzweifelt bat Jan seinen Großvater um Rat, wie die Frau aus Cans Leben zu entfernen ist.

„Da hilft nur ein Konkurrent“, plauderte der alte Mann aus dem Nähkästchen. „Ein Schönling, der intelligent ist, muss her. Und damit meine ich nicht dich, sondern ein gestandenen und gepflegten Mann mit Manieren. Also das ganze Gegenstück von euch beiden.“

„Und wo bekommt man so einen Helden her?“, fragte der Enkel nach. „Ich wüsste jetzt keinen, der uns das Wasser reichen kann.“

„Aber ich“, erwiderte das Großpapachen. „Ich kann euch

Phosphoderma
Upgrade your Plants!

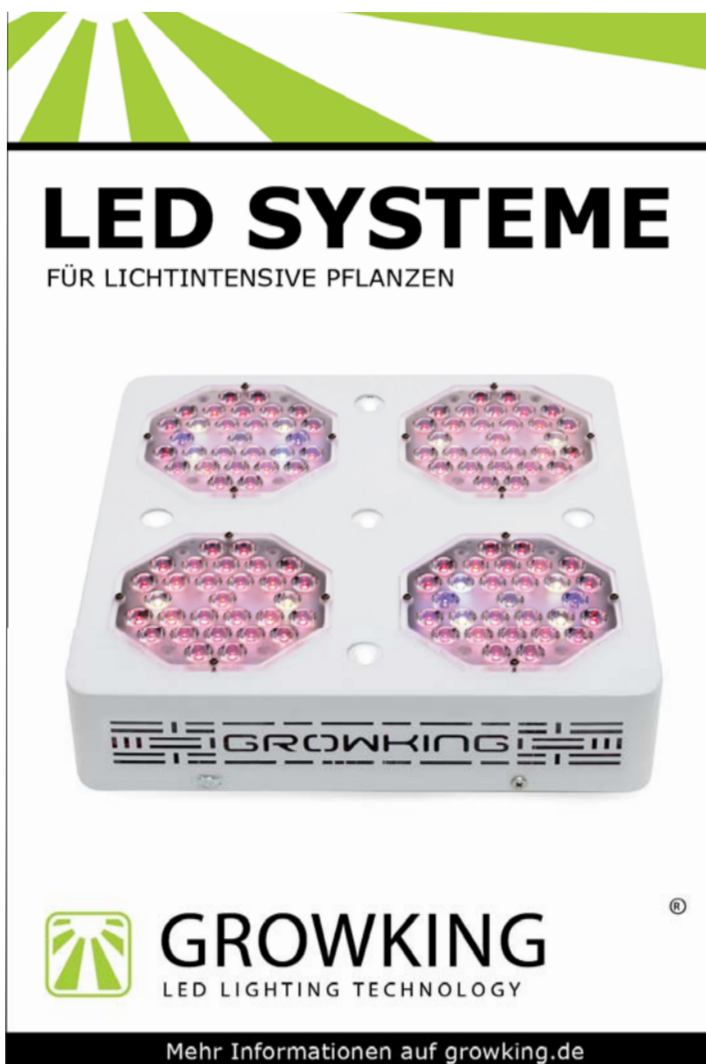
www.grasgruen.de
GRAS GRÜN
SEIT 1994
INTELLIGENTE LÖSUNGEN
FÜR ZIMMERCÄRTER
RITTERSTRASSE 43, 10969 BERLIN X-BERG, TEL. 030 6113190

Greenlight SHOP

10€ GUTSCHEIN
HANF17

Greenlight-Shop
Groß- und Einzelhandel
Ullsteinstraße 73
12109 Berlin
Tel.: 030/700 77 62-0
-- Neue Anschrift --
Gültig für Einkäufe auf www.greenlight-shop.de ab 60€
bis 31.12.2017. Nicht mit anderen Rabattaktionen
kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich.

www.Greenlight-Shop.de



LED SYSTEME
FÜR LICHTINTENSIVE PFLANZEN



GROWKING
LED LIGHTING TECHNOLOGY

Mehr Informationen auf growking.de



VAPONIC
YOUR TONIC, VAPONIC
www.vaponic.com



www.vaponic.com



www.kayagrow.de

Kaya Foundation

LASS ES BEI DIR WACHSEN.

Schliemannstr. 26 | 10437 Berlin | Fon 030/447 86 77
Öffnungszeiten: Mo - Fr 12 - 19 Uhr | Sa 12 - 16 Uhr

INSERENTENVERZEICHNIS

SEITE	INSERENT
01	Samenwahl EcoBison Chillisimo
02	Casteva Hanf Museum Growladen.ch DHV
03	Canna
05	meinCBD
07	GIB
09	Mills
10	Hesi
12	Pro Emit
13	Pax
14	Radix Pro Kd Pfeifen Hanf-Zeit Prima Klima
15	Gras Grün
16	Hanf Journal
17	CWCB Expo
18	GSE Near Dark Exzessiv.tv Stecklinge.at Skunk24.de
19	Kaufda Prima Klima Linda Seeds Bam Bam Bhole
20	Puff n Stuff Sun Flower
21	ONA Vision Seeds
22	Jelly Joker The Putter
23	Phospoderma Gras Grün Greenlight Shop
24	Growking Vaponic Kaya Foundation Schall & Rauch Prima Klima

Anzeigen: Emanuel Kotzian | +49 30 4479 3284 | info@sowjet.de



SCHALL & RAUCH
HEAD & GROWSHOP

TIEF SOMMERSALE DURCHATMEN

-10% AUF ALLE LAGERNDEN BONGS

GÜLTIG BIS 30.09.2017 | AUSGENOMMEN ONLINE-SHOP, ROOR/BONG DES MONATS, BONG ZUBEHÖR & BEREITS REDUZIERTER BONGS

<p>LINZ HAFEN 1300 m² INDUSTRIEZEILE 47 4020 LINZ</p>	<p>LINZ ZENTRUM 150 m² BETHLEHEMSTRASSE 9 4020 LINZ</p>
<p>INNSBRUCK 500 m² JOSEF-WILBERGER-STR. 15 6020 INNSBRUCK</p>	<p>SALZBURG 800 m² PLAINBACHSTRASSE 8 5101 BERGHEIM</p>

WWW.SCHALL-RAUCH.AT



AZERWING Vpro 

Reflektor mit E40 Lampenfassung
HPS & MH Leuchtmittel

Easy Connect

- Bauzeit weniger als 4 Minuten
- Elektroanschlussbox vorverkabelt

SUNKRAFT

PVD beschichtet

bis zu 95 % Reflexion!

Neu Vpro

Features

- Lampenhalter in der Höhe und der Neigung einstellbar
- Reflektorflügel stufenlos einstellbar
- mit Sunkraft HPS 600W Blüte Leuchtmittel

produced by:

primaklima

Made in Germany 

Radnice u Rokycan 594 CZ-33828 Czech Republic www.primaklima.com Tel.: 00420 371 795 340
MiHa GmbH Mannheimer Str. 9 30880 Hannover-Laatzten info@mihaonline.de www.miha-shop.de Tel.: 0511 866 5557-0